

# Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 57

November 2015



Gefahrgutübung  
der Feuerwehr Sittensen



Verkehrsunfall  
mit Gülletrecker  
in Sothel



Spiel ohne Grenzen  
zum 25-jährigem Jubiläum  
der JF-Selsingen



Mit RedLaser scannen

**Impressum:****Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)  
Jürgen Lemmermann

**Redaktion:**

Pressewarte des  
Landkreises Rotenburg  
(Wümme)

**Layout & Design:**

Matthias Nettsträter  
Sebastian Manske

**Redaktionsadresse:**

Redaktion@  
Florian-Rotenburg.org

**Herstellung:**

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Hopfgarten 2  
27356 Rotenburg

**Auflage:**

540 Stück  
Kostenlose Verteilung

**Erscheinungsweise:**

3 mal jährlich

**Nächste Ausgabe:**

März 2016

**Haftung:**

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos wird  
keine Haftung übernommen.  
Wenn erforderlich, wird die  
Redaktion Texte bearbeiten,  
gegebenenfalls kürzen oder  
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

nach langer Planung schreitet nun die Umrüstung der Funkgeräte von analogen, hin zu digitalen Funkgeräten mit großen Schritten voran. Im Südkreis angefangen, werden die Fahrzeuge nach und nach mit den neuen Funkgeräten ausgerüstet. Es wird nicht mehr lange dauern, bis es sehr ruhig auf der altbekannten 4m-Frequenz wird. Die Feuerwehr modernisiert sich.

Dass es absolut erforderlich ist die Feuerwehren auf modernstem Stand bleiben, belegen die zahlreichen und außergewöhnlichen Einsätze, die in dieser Ausgabe zu lesen sind. „Es gibt nichts, was es nicht gibt“ – und dementsprechend muss man auch ausgestattet sein um diesen ungewöhnlichen Situationen zu begegnen. Vom brennenden Bagger, einem Zusammenprall mit einem Trecker, Gefahrgut- und Brandeinsätzen war einiges von den Feuerwehren abverlangt worden.

Aber auch außerhalb des Einsatzgeschehens waren die Feuerwehrleute rastlos – insbesondere bei den Jugendfeuerwehren war einiges los. Wie abwechslungsreich der Jugendfeuerwehrdienst ist, zeigen die Beiträge vom Besuch im Hansa-Park, die zahlreichen Wettkämpfe und die Prüfung zur Leistungsspange – aber auch spannende Übungsdienste mit der Drehleiter und dem Sprungkissen.

Die Pressesprecherinnen und Pressesprecher wünschen viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe des Florian Rotenburg.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Hein  
Kreispressesprecher

## Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Hein	Oliver	<b>oh</b>	0172/5264431	kpw-row@gmx.de
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Meyer	Timm	<b>tm</b>	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	<b>dp</b>	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	<b>fb</b>	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	<b>jm</b>	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	<b>dm</b>	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	<b>tm</b>	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	<b>lp</b>	0170/5597647	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Meyer	Timm	<b>tm</b>	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org

Brandschutzabschnitt Zeven						
Sittensen	Projekt-Pressewart	Janke	Johannes	<b>jj</b>	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	<b>as</b>	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	<b>as</b>	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	<b>tr</b>	0151/14114434	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	<b>oh</b>	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	<b>pk</b>	0151/19090800	Patrickklose@t-online.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	<b>fi</b>	0172/7727182	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	<b>gh</b>	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	<b>sm</b>	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	<b>mn</b>	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	<b>sb</b>	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	<b>sk</b>	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	<b>wm</b>	04261/630109	wmiessner@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	<b>to</b>	0151/44543773	N.b.
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	<b>dp</b>	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	<b>ci</b>	0174/3238819	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	<b>er</b>	0171/4877209	sgpw-sottrum@arcor.de
Bötersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	<b>fs</b>	0173/6587967	feuerwehrboetersen@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	<b>ml</b>	N.b.	michi8349@web.de
Fintel	SG-Pressewart	Lüdemann	Michael	<b>ml</b>	N.b.	michi8349@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	<b>vj</b>	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	<b>mk</b>	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	<b>pl</b>	0176/23606222	philippplanger@web.de

Schnelleinsatzgruppe (SEG)						
SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	<b>ak</b>	0172/4026885	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter	Hoops	Thorben	<b>th</b>	0171/9501144	t.hoops@seg-bremervoerde.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

## Kalber Nachtmarsch: Feuerwehr Vierden nicht zu schlagen

**Kalbe (as).** Bei brütender Hitze gingen beim beliebten Nachtmarsch der Freiwilligen Feuerwehr Kalbe am 4. Juli 56 Feuerwehrgruppen und elf Ortsgruppen an den Start. Die Strecke führte rund acht Kilometer durch die Kalber Feldmark, wo die Teilnehmer an verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen hatten. Die begehrten Wasserspiele durften natürlich auch nicht fehlen und boten an diesem heißen Tag eine willkommene Abkühlung.

Die Teilnehmer waren schon im Vorfeld von den Veranstaltern gebeten worden, sich luftig anzuziehen, an Sonnenschutz zu denken, viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen und die Kameraden im Auge zu haben, um auf Kreislauf-Probleme schnell reagieren zu können.

Mit erfrischendem und kühlem Nass kamen die Gruppen an der Station „Fährmann“ in Kontakt. Denn: Zwei Leute mussten auf einem Floß liegend in einer bestimmten Zeit so viel Wasser wie möglich von einer Uferseite zur anderen befördern, während zwei andere Personen das Floß hin und her zogen und noch zwei weitere die Eimer auf dem Floß befüllten und wieder entleerten. Zwischendurch zog ein Unwetter über Kalbe, doch davon ließen sich die Marschteilnehmer nicht die Stimmung vermiesen.

Die Siegerehrung fand im Morgengrauen gegen 4.30 Uhr statt. Ortbrandmeister Jan Ehlen konnte die Feuerwehr Vierden zum Sieger küren, denn die beiden Mannschaften belegten den ersten und zweiten Platz. Dritter

wurde die Feuerwehr Heidenau aus dem Bundesland Sachsen, Platz vier ging an Mittelkirchen, den fünften Rang erzielte die Feuerwehr Wohnste.

Sieger bei den Ortsgruppen wurde die Gruppe „Titelverteidiger Reloaded“ und durfte ebenfalls einen Pokal mit nach Hause nehmen. In diesem Jahr mussten außerdem alle Gruppen bei einem Schätzspiel ihr Können unter Beweis stellen. Aufgabe war es, die Länge von mehreren Verbandpäckchen zu schätzen. Am dichtesten dran war die Feuerwehr Stemmen.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde beim Dorfgemeinschaftshaus noch gefeiert. Weitere Bilder und Platzierungen unter: [www.kalber-nachtmarsch.de](http://www.kalber-nachtmarsch.de)

Die Kameraden der Feuerwehr Sittensen belegten den 30. Platz, wobei hier aber Spiel und Spaß im Vordergrund standen.



## Schüler Besuchen Freiwillige Feuerwehr Sittensen

**Sittensen (as).** Am 8. Juli besuchten die Schüler der dritten Klassen aus der Grundschule Sittensen die Feuerwehr. Die Feuerwehrleute Werner Postels, Marco Kollecker, Kai Postels und Alexander Schröder begrüßten die Schüler im Feuerwehrhaus.

Sie erklärten ihnen die Aufgaben und Ausrüstung der Feuerwehr sowie das richtige Verhalten im Notfall. Auch das absetzen eines

Notrufes durfte nicht fehlen.

Anschließend wurden die Kinder noch durch die Fahrzeughalle geführt und konnten auch einmal in den Fahrzeugen Platz nehmen sowie einige Gerätschaften mal in die Hand nehmen. Schöner als jede Theorie ist es, wann man alles anfassen kann.

Zum Schluss wurden die Kinder noch auf ein



Getränk eingeladen und haben noch sehr viele Fragen gestellt, die sie sich schon vorher

im Unterricht überlegt hatten. Trotz des engen Zeitplans waren Schüler und Lehrer sehr begeistert.

Einige Schüler spielten sogar mit dem Gedanken, mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr einzutreten.

Denn: In die Jugendfeuerwehr können Jungen und Mädchen ab 10 Jahren eintreten. Weitere Infos sind auf unserer Internetseite zu finden: [www.feuerwehr-sittensen.de](http://www.feuerwehr-sittensen.de)

Mit einem Dankeschön verabschiedeten sich die Schüler wieder zurück in die Schule.

## Ingo Kück neuer Gemeindebrandmeister Amtsübergabe von Frank Lemmermann

**Gnarrenburg (tm).** Nicht im Vorbeigehen sondern im festlichen Rahmen hat Frank Lemmermann sich von seinen Kameraden und Vertretern von Rat und Verwaltung als amtierender Gemeindebrandmeister verabschiedet. Seiner Einladung anlässlich dieser feierlichen Zeremonie im Gnarrenburger Feuerwehrhaus folgten die Gäste zahlreich. Unter ihnen auch Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Gemeindegemeindevorstand Axel Renken, die Ortsbrandmeister aller elf Ortsfeuerwehren sowie viele weitere Kameraden und Weggefährten.

Mit Freude blickte Frank Lemmermann am 4. Juli 2015 auf seine sechsjährige Amtszeit als Gemeindebrandmeister zurück. In seinem Rückblick resümierte Lemmermann die Zeit an der Spitze der Gemeindefeuerwehr und konnte von allerhand Ereignissen berichten. So schilderte er den Gästen unter anderem die Umstellung auf digitale Alarmierung, die Anschaffung mehrerer Feuerwehrfahrzeuge, die Planung zum Digitalfunk sowie die Umstrukturierungen in der Alarm- und Ausrückeordnung. Auch die Jugendarbeit wurde unter seiner Leitung nachhaltig gestärkt und so konnte eine Kinderfeuerwehr in Gnarrenburg und eine Jugendfeuerwehr in Kuhstedt gegründet werden. „An beiden Gründungen war Frank Lemmermann maßgeblich beteiligt“, fügte Ingo Kück bei seinen Dankesworten später noch hinzu und lobte Lemmermanns Engagement über die ganze Zeit.



**Frank Lemmermann übergibt symbolisch sein Rückenschild an den neuen Gemeindebrandmeister Ingo Kück (vl.)**

Als sichtbares Zeichen der offiziellen Amtsübergabe an seinen bisherigen Stellvertreter Ingo Kück überreichte Frank Lemmermann ihm symbolisch sein Rückenschild für die Einsatzjacke mit der Aufschrift „Gemeindebrandmeister“. Jenes hatte schon Lemmermann zum Dienstantritt vor sechs Jahren geschenkt bekommen.

Nach der symbolträchtigen Übergabe dankte Ingo Kück Lemmermann für das kameradschaftliche Miteinander in den vergangenen Jahren und überreichte Frank Lemmermann auch im Namen des gesamten Gemeindefeuerwehrrückenschildes ein Präsent. „Du bist ja nicht aus der Welt. Als stellvertretender Abschnittsleiter Bremervörde bleibst du uns auch weiterhin erhalten“, freute sich Kück, der

zukünftig von Jörg Suske als stellvertretender Gemeindebrandmeister unterstützt wird. Auch Gemeindebürgermeister Axel Renken bedankte sich bei Frank Lemmermann für seine stete Einsatzbereitschaft und der konstruktiven Zusammenarbeit in den

vergangenen Jahren. Einen musikalischen Gruß überbrachte der Spielmannzug Augustendorf –sehr zur Überraschung und Freude von Frank Lemmermann, der mit einem lachenden und einem weinenden Auge „Tschüss“ als Gemeindebrandmeister sagte.

## Feuerwehrfest in Vierden: Groß Meckelsen siegt vor Klein Meckelsen

**Vierden (as).** Auf dem Vierdener Sportplatz fand am 27. Juni das beliebte Feuerwehrfest statt. Ortsbrandmeister Peter Behrens konnte acht Gruppen begrüßen. Anschließend wurden die Wettbewerbe nach den neusten Bestimmungen des Landes Niedersachsen durchgeführt.

Einige Dorfbewohner konnten sich das Spektakel nicht entgehen lassen. Pünktlich zu Beginn der Wettkämpfe begann es zu regnen, hiervon ließen sich die Feuerwehrleute aber nicht beeindrucken. Bei den Wettbewerben gewann die Feuerwehr Groß Meckelsen mit (432,3 Punkte), zweiter wurde Klein Meckelsen mit (428,5 Punkte). Platz drei und vier machten die Volkenser Brandschützer (425,2 Punkte) und die Gastgeber (419,5 Punkte).



Anschließend gab es noch ein Zusatzspiel, bei dem die Wehren noch mal ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten. Innerhalb von 2 Minuten musste die Kameraden sich mit der Nase nach unten gebückt 10-mal um einen Feuerwehrhelm drehen um anschließend torkelnder Weise auf ein Kindertor zu schießen. Hier hatten Tiste II, Klein Meckelsen und Rüsipel mit jeweils 2 Treffern die Nase vorn.

Abschließend klang der Abend in Gemütlicher Runde aus. Bedauerlicher Weise fanden in der Umgebung noch weitere Wettbewerbe statt, sodass nicht so viele Gruppen anwesend sein konnten



**Die Gruppenführer von allen teilnehmenden Gruppen mit Ortsbrandmeister Peter Behrens (rechts) und sein Stellvertreter Peter Klindworth (links)**

## Rauchschwaden über Hemslingen Feuerwehren der Samtgemeinde trainieren den Ernstfall

**Hemslingen (dp).** 18.07.2015 Rauchschwaden über Hemslingen, doch was am Samstag am Feuerwehrhaus zu sehen war, war kein Großbrand, sondern eine Brandschutzübung. Diese besondere Ausbildung genossen Feuerwehrleute der Samtgemeinde Bothel beim realistischen üben mit dem Feuer. Die

Firma RBH-FireFlash aus Sulingen hatte im Auftrag von Exxon Mobil Produktion die Aufgabe, Feuerwehren praxisnah auszubilden.

Es folgte zuerst eine theoretische Einweisung in Industriebrände, darauf folgte die praktische Ausbildung mit viel Feuer und Hitze. Die

Rettungskräfte wurden in mehreren Bereichen geschult, als erstes wurde der Brand eines Gastanks simuliert. Hierbei wurde noch mal gezeigt, dass mit Wasser kein Gasbrand gelöscht werden kann. Die speziellen Strahlrohre der Feuerwehr sind in der Lage das Gasfeuer einzufangen um es dann mit Pulver zu löschen.

Daraufhin folgte eine Übung mit ausströmendem Gas aus einer Leitung, hier mussten sich die Feuerwehrleute sehr dicht an die Flamme begeben um einen Schieber abzudrehen. Zum Schluss wurde noch ein Feuer im geschlossenen Raum mit viel Rauch erzeugt, die Hitze in dem angenommen Keller war enorm hoch und brachte die beiden

eingesetzten Atemschutztrupps an die Grenze des Möglichen. Alle Kameraden konnten viele praktische Tipps mitnehmen und gewonnen an Erfahrung. Unberührt von diesen Übungen ist die Frage, wer künftig den Brandschutz bei Exxon Mobile zu leisten hat.



## 125 Jahre Feuerwehr Sittensen: Rettungsmeile der Feuerwehr - Bestes Wetter und viele Besucher

**Sittensen - 28.06.2015.** Sirenenalarm schrillte am Sonntagmittag durch die Mühlenstraße. Nacheinander trafen Polizei, Feuerwehr und Rettungswagen ein. Zum Glück steckte jedoch kein realer Einsatz dahinter, sondern nur ein Übungsszenario. Denn: Die Freiwillige Feuerwehr Sittensen demonstrierte anhand eines simulierten Verkehrsunfalls, was passiert, wenn ein Fahrzeug mit 50 Stundenkilometern gegen einen Baum prallt. Anlass war die groß angelegte Rettungsmeile anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr.



Zahlreiche Zuschauer säumten den Schauplatz der Vorführung, die effektiv mit dem Fall eines Autos aus zehn Metern Höhe ihren Anfang nahm. Und sie zeigten sich sichtlich beeindruckt, als deutlich wurde, welche Verformungen und Schäden am Fahrzeug

nach einem Baumanprall mit nur 50 Stundenkilometern entstehen. Horst Koller moderierte die Übung, die anschaulich dokumentierte, wie Verletzte fachgerecht befreit werden und die Rettungskette reibungslos Hand in Hand arbeitet.

„Dieses wichtige Zusammenspiel aller Beteiligten wird ständig geübt“, hörte das Publikum, darunter auch viele Kinder mit ihren Eltern. Doch es gab noch viel mehr zu erleben. Dass es nicht gut ist, brennendes Fett mit Wasser zu löschen, wurde ebenso dargestellt wie ein Papierkorbbrand. Allerdings kam aus Sicherheitsgründen kein echtes Feuer zum Einsatz, sondern die Gasflamme einer Brandsimulationsanlage. An dieser konnten die Erwachsenen auch den korrekten Umgang mit einem Feuerlöscher üben.



Wie Feuerwehr-Fahrzeuge ausgestattet sind, was getan wird, wenn es brennt, warum Rauchmelder so wichtig sind oder wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung funktioniert, erfuhren die Besucher ebenfalls. Mit alter und neuer Technik fanden diverse Vorführungen statt, etwa von der historischen Löschgruppe von der Feuerwehr Tiste oder ein Rettungseinsatz der DLRG auf dem Mühlenteich unter Zuhilfenahme eines Rettungshundes. Andere Institutionen wie Polizei, Weißer Ring, Verkehrswacht, DRK oder DLRG waren mit Ständen vertreten und gaben Einblicke in ihre Arbeit.

Spaß hatten auch die Kinder: beim Toben auf den Hüpfburgen, beim Malen oder Basteln, beim Fingerabdruck nehmen bei der Polizei

oder beim Ausprobieren des Löschschlauches. Die Veranstaltung trug dazu bei, das Interesse an diesem Ehrenamt zu wecken, diente aber auch der Nachwuchswerbung. Denn junge Leute werden gebraucht. Schließlich heißt es nichtig ohne Grund in einem Slogan der Feuerwehren: „Stell Dir vor es brennt und keiner kommt.“

Ortsbrandmeister Jürgen Stache und sein Team sowie die vielen fleißigen Helfer konnten mit der Resonanz zufrieden sein. Vor allem, weil nicht nur Feuerwehrangehörige, sondern auch viele andere Interessierte gekommen waren. Das I-Tüpfelchen war das Wetter, denn auch das zeigte sich von der besten Seite.

Text: Heidrun Meyer (treffpunkt-sittensen.de)

## Kreisfeuerwehrverbandstag Sottrum

**Sottrum (dp).** Bei Gewitter und Regen startete am Sonntagmorgen der Feuerwehrverbandstag in Sottrum zum 125 jährigem Bestehen der Sottrumer Feuerwehr. Mit viel Liebe zum Detail wurde der Festplatz geschmückt und hergerichtet. Der am Vorabend sehr gelungene Kommersabend hatte einen Vorgeschmack auf den kommenden Verbandstag gegeben.

Die Delegierten der 53 Feuerwehren versammelten sich am Sonntagmorgen mit 212 Kameraden zum offiziellen Teil der Veranstaltung. Pünktlich um 9 Uhr begrüßte der erste Vorsitzende Clemens Mahnken seine Gäste und Kameraden und gratulierte der Sottrumer Feuerwehr zum 125 jährigem Bestehen, welches mit der Übergabe eine Ehrenplakette gewürdigt wurde. Außerdem Danke Vorsitzender Mahnken der Feuerwehr Sottrum für die Ausrichtung des Verbandstages. Den Grußworten schloss sich der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister von Sottrum Hr. Schlusnus an, er dankte für das hohe Engagement und der Hilfsbereitschaft der Feuerwehren in den vielen vergangenen Jahren und betonte wie wichtig das Ehrenamt heute sei. In seinem Urlaub hatte Schlusnus sich bei Lauenburg gefragt warum denn die Feuerwehr den ganzen Tag und Nacht mit Booten auf der Elbe nach etwas suchten, bis er erfuhr, dass dort die vermisste Familie aus Dragge gesucht wurde.

Auch hier waren es zahlreiche Feuerwehrleute die ihre Freizeit zu Verfügung stellten. Ob es am Wochenende, in der Nacht oder nach Feuerabend ist, die Kameraden sind immer zur Stelle wenn Mitbürger Hilfe bräuchten und dankte im Namen seiner Gemeinde für diesen ehrenwerten Dienst.

Gemeindebrandmeister Björn Becker bedankte sich ebenfalls für die erbrachte Arbeit, besonders aber für die aufwendige Organisation und der damit verbundenen Arbeit die zu dem guten Gelingen des Verbandstages führte. Bundestagsabgeordneter Reinhard Grindel sprach ebenfalls seine Danksagung aus und erinnerte an den schlimmen Unfall in Bremervörde und den dazugehörigen Belastungen für die Kameraden die bei solchen Einsätzen extrem sind. In dem Zusammenhang appellierte er an die Arbeitgeber Feuerwehrleute einzustellen, da diese eine hohe soziale Kompetenz aufweisen und somit wichtig für jedes Unternehmen sind. Grindel berichtete von seiner Sommertour und das die Unternehmer beklagen würden, dass junge Leute kaum noch eine soziale Kompetenz besitzen, Feuerwehrleute besitzen diese und haben dadurch sehr gute Voraussetzungen in Unternehmen zu arbeiten. Daher ist es wichtig, so Grindel, das die Feuerwehren bereits Kinder in der Kinderfeuerwehr aufnehmen, um diese jungen

Menschen von der falschen sozialen Kompetenz welche durch online Dienste vermittelt wird, die richtigen Werte zu vermittelt.

Von der Polizei bedankte sich Herr Wesemann für die hervorragende Zusammenarbeit und überbrachte die besten Glückwünsche seiner Kollegen. Der Blick zu den Jugendfeuerwehren wird immer größer denn Quereinsteiger in der Feuerwehr gibt es kaum noch, es sind fast nur noch Jugendfeuerwehrleute die in den aktiven Dienst eintreten. Kreisjugendwart Volker Jungen berichtete das zurzeit im Abschnitt Rotenburg 331 Jugendliche in 22 Jugendfeuerwehren aktiv sind und weiterhin 22 Kinder in Rotenburg ihren Spaß am Dienst finden.

In den Feuerwehren vom Brandschutzabschnitt Rotenburg sind zurzeit 2368 Kameraden im aktiven Feuerwehrdienst und haben im vergangenen Jahr 427 Einsätze in ca. 210.000 Stunden an Einsatz- und Übungsstunden geleistet. Ein sehr wichtiges Thema in den Feuerwehren ist die qualifizierte Ausbildung an den Feuerweherschulen in Celle und Loy, welche mit akutem Personalmangel zu kämpfen haben und es somit, zu wenige Lehrgänge für die Feuerwehren gibt. Das Problem liegt hier eindeutig in der verantwortlichen Politik, die zu wenig Anreize für Mitarbeiter an den Schulen schaffen. Es wird dort zwar Personal ausgebildet, welche allerdings nach Abschluss der Ausbildung sofort zu den Berufsfeuerwehren wechselt. In ganz Niedersachsen bemängelt jede Feuerwehr diesen desolaten Zustand und der Frust gegen die verantwortlichen Politiker

wächst. Vorsitzender Mahnken betonte auch, dass die Mittel von der Bundesregierung, für den dringend benötigten Katastrophenschutz gekürzt wurden und die somit fehlenden Sonderlöschfahrzeuge fehlen. Dabei wird ein Gefahrstofffahrzeug sehr dringend benötigt. Die Gefahr mit Gefahrstoffen nimmt zu und da der Landkreis mit einer solchen Gefahr in der Industrie auf den Autobahnen oder auch im Bahnverkehr zu rechnen hat, ist ein solches Fahrzeug sehr wichtig.

In den Feuerwehren herrscht eine gute Kameradschaft und es wird jedem Menschen geholfen der sich in einer Notlage befindet, dabei spielt die Hautfarbe keine Rolle, darauf können wir stolz sein. Die Bevölkerung hat in einer Umfrage zu 97% den Feuerwehren ihr Vertrauen ausgesprochen, die somit an erster Stelle der Liste steht. Ein sehr hohes Ergebnis für das Feuerwehrchef Mahnken sich bei seinen Kameraden bedankte. Die Versammlung wurde mit dem Leitspruch des Landesfeuerwehrverbandes beendet. „Wir brauchen Dich – Deine Feuerwehr“



## Viel Trubel bei Aktion Ferienspaß

**Selsingen (dm).** Am Samstag den 08.08.2015 fand am Selsinger Feuerwehrhaus wieder die alljährliche Aktion Ferienspaß statt. Jörg Groß, Brandschutzerzieher der Samtgemeinde Selsingen, dachte sich wieder einige Spiele für diese Veranstaltung aus. Das Team, bestehend aus Aktiven Kameraden und Jugendfeuerwehrleuten, unterstützte ihn hierbei.

Neben den bekannten Stationen wie zum

Beispiel das Wasserballspiel und das Zielspritzen, wurde auch ein Parcours angelegt der unter anderem aus einem Brett auf KG-Rohren, auf dem ein Kind gezogen werden muss und einem Cola-Kisten-Lauf bewältigt werden muss. Diese Strecke musste eine Mannschaft von vier Kindern überwinden. Der Feuerlöschtrainer wurde ebenfalls wieder aufgebaut, an dem Alt und Jung einen simulierten Papierkorbbrand unter professioneller Anleitung von Gruppenführer

Ralf Steffens löschen konnten. Die Fahrten mit dem LF 10 waren wieder sehr beliebt.

Für die wartenden Eltern wurde eine großzügige Kaffeetafel aufgetischt. Zum Ende der Veranstaltung, die mit 29 Kindern und 32 Erwachsenen sehr gut besucht war, gab es noch eine leckere Bratwurst vom Grill. Für das nächste Jahr hofft man das das Wetter wieder genauso gut mitspielt und die Beteiligung mindestens genauso gut wird.



## Notfallseelsorger Hellmich verlässt die St.-Liborius-Gemeinde

**Bremervörde (fr).** Er ist zweifellos das Gesicht der Bremervörder St.-Liborius-Kirchengemeinde: Pastor Andreas Hellmich. Anfang nächsten Jahres verlässt der Seelsorger nach 16-jähriger Tätigkeit Bremervörde in Richtung Bargstedt. Der 53-Jährige übernimmt dort die Pfarrstelle.

Der langjährige Pastor an der St.-Liborius-Kirche in Bremervörde hat sich auf die Pfarrstelle der St.-Primus-Kirchengemeinde Bargstedt im Kirchenkreis Buxtehude beworben und wurde vom Landesbischof ernannt. Voraussichtlich zum 1. Februar 2016 wird Hellmich dort seinen Dienst antreten.

„Nach 16 Jahren in Bremervörde ist jetzt ein geeigneter Zeitpunkt, mich noch einmal zu verändern und eine neue Herausforderung anzunehmen“, so Andreas Hellmich. „Das Feld ist gut bestellt. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit vielen Menschen wurden viele Herausforderungen gemeistert und kirchliche Arbeit fortentwickelt und gestaltet“.

13 Jahre lang war Hellmich unter anderem geschäftsführend für die Kirchengemeinde tätig. Darüber hinaus lag sein Schwerpunkt in der Kindertagesstätte und der Arbeit mit Familien. Außerdem wirkte er an verschiedenen Stellen im Kirchenkreis verantwortlich mit.

Bekannt wurde er unter anderem als „das Gesicht“ der Notfallseelsorge, die er im hiesigen Kirchenkreis in 15 Jahren aufgebaut und etabliert hat. 2013 wurde er mit einem Teilauftrag Beauftragter für die Notfallseelsorge im östlichen Teil des Sprengels

Stade.

Über die Notfallseelsorge kam der gebürtige Osnabrücker Andreas Hellmich auch zur Bremervörder Feuerwehr, wo er seit über 10 Jahren Mitglied ist. Er ist nicht nur ein überaus aktives Mitglied sondern auch Atemschutzgeräteträger. Die Bremervörder Kameraden waren über seine Entscheidung, Bremervörde in Richtung Bargstedt zu verlassen, sehr geschockt. Ihn umzustimmen, blieb bisher erfolglos.



## Gut gerüstet: Neues Rettungsgerät seit Juni im Dienst

**Sittensen (as).** Vor einigen Monaten wurde bei der Feuerwehr Sittensen ein neues hydraulisches Rettungsgerät von der Firma Weber in Dienst gestellt. Bestehend aus Schere, Spreizer und einem dazu gehörigen Aggregat.

Moderne LKW und PKW werden immer stabiler, die Hersteller arbeiten immer mehr mit gehärteten Teilen. Mit bis zu 107t Schneidkraft schneidet die Schere Holme an Fahrzeugen mit Leichtigkeit, mit bis zu 42t hebt der Spreizer Autowracks auseinander. Das bisherige Gerät geriet bei modernen Fahrzeugen an seine Grenzen, daher war es wichtig hier wieder auf den Stand der Technik zu kommen.

Wer so einen mächtigen Spreizer oder die Schere handhaben will, muss schon über einige Kräfte verfügen. Der Spreizer wiegt rund 20 kg, die Schere sogar 21 kg. Über die Dauer einer Rettung kann dies ganz schön schwer werden. Andererseits machen die mächtigen Werkzeuge auch deutlich, dass sie im Ernstfall schnelle Hilfe gewährleisten können.

Rückblick: Das vorige Gerät der Firma Lancia aus dem Jahr 1979 kam bei einem schweren Verkehrsunfall, Ende Januar an seine Grenzen.



Für den Rat der Samtgemeinde Sittensen war schnell klar, dass dieses wertvolle Gerät zügig ersetzt werden muss. Stationiert ist es auf dem Löschgruppenfahrzeug 16.

## Truppmannausbildung Teil I - 17 mal „bestanden“ - Angehende Brandschützer verstärken künftig Feuerwehren in Scheeßel und Fintel

**Scheeßel (to).** Die positive Mitgliederentwicklung in den Feuerwehren in den Gemeinden Scheeßel und Fintel hält weiter an. Im Juni legten die 17 angehenden Brandschützer, 4 Kameradinnen und 13 Kameraden, mit Erfolg die Prüfung zur Truppmannausbildung Teil I ab. Für sie beginnt jetzt in den einzelnen Ortsfeuerwehren ihre weitere Ausbildung, die zwei Jahre in Anspruch nimmt

Das wochenlange Büffeln im Scheeßeler Feuerwehrhaus an der Harburger Straße hatte sich also gelohnt. Für die Lehrgangsteilnehmer aus den einzelnen Ortsfeuerwehren stand eine ganze Menge Stoff auf dem umfangreichen Lehrgangsplan. Nicht nur Theorie sondern

auch eine ganze Reihe praktischer Ausbildung wurde von den Gemeindeausbildern Bianca Volckmer (Scheeßel) und Jan Bald (Fintel) mit ihren Ausbildern in den letzten Wochen vermittelt. Zahlreiche Themen wie beispielsweise „Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Organisation der Feuerwehr“ sowie „Grundregeln des Feuerwehreinsatzes und Gefahren an der Einsatzstelle“ wurden den 17 Kameraden und Kameradinnen vermittelt.

Aber nicht nur „trockener Stoff“ wurde in den letzten Wochen unterrichtet sondern auch die Praxis kam dabei nicht zu kurz. So konnten sich die ehrenamtlichen Brandschützer am Übungsturm im Umgang mit der Steckleiter vertraut machen. Das Hauptaugenmerk lag

aber bei den einzelnen Übungen auf den Löschangriff von einem offenen Gewässer oder die Wasserentnahme aus Hydranten. Insgesamt umfasste die umfangreiche Truppmannausbildung sechs Wochen lang jeweils an zwei Tagen in der Woche theoretischen und praktischen Dienst sowie eine zweitägige Ersthilfeausbildung.

„Alle Themen“, so Lehrgangleiterin Bianca Volckmer, „können bei einem Realeinsatz vorkommen. Von daher werden in der Truppmannausbildung die Handgriffe auch intensiv geübt, damit sie beim Einsatz beherrscht werden“. Lehrgangleiter Jan Bald war mit den Teilnehmern sehr zufrieden und zeigte sich erfreut über die Tatsache, „das wir



jetzt siebzehn neue Kameraden in den Feuerwehren der Gemeinden Scheeßel und Fintel haben, die sich künftig für den Bürger freiwillig engagieren wollen“.

## Brandschützer zeigen Fitness - „Feuerwehr bewegt“: Über 260 Feuerwehrleute machen Radtour durch Einheitsgemeinde Gnarrenburg

**Gnarrenburg.** Im Rahmen der Radsportaktion „Feuerwehr bewegt!“ des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Niedersachsens haben am Sonntag, den 6. September 2015 auch die Brandschützer aus dem Landkreis Rotenburg Einsatz gezeigt und als Pedalritter für mehr Fitness durch sportliche Betätigung geworben. Startpunkt der 44 und 63 Kilometer langen Radtouren war das Feuerwehrgerätehaus in Gnarrenburg.

Mit Unterstützung der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) sowie der öffentlich-rechtlichen Versicherer des Landes hat der Landesfeuerwehrverband 2007 die landesweite Fitnessaktion „Feuerwehr bewegt“ ins Leben gerufen.

Die körperliche Fitness sei eine wichtige Grundvoraussetzung für die physische und psychische Belastung des Feuerwehralltags. Umso wichtiger sei es, dass dieser wichtiger Baustein gefördert und gestärkt werde, so der LFV. Mit der Aktion sollen die Feuerwehrangehörigen zu mehr sportlicher Betätigung angeregt werden.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Feuerwehrhaus in Gnarrenburg starteten 265

Teilnehmer und Teilnehmerinnen in mehreren Gruppen etappenweise. Auch der Landrat Hermann Luttmann, Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und alle Abschnittsleiter aus dem Landkreis Rotenburg waren zum Auftakt der Veranstaltung gekommen, schickten die ersten Gruppen auf ihre Wege und wünschten eine „gute Fahrt“. Es standen zwei Streckenverläufe durch die Einheitsgemeinde Gnarrenburg zur Auswahl. Für die sportlich aktivere Gruppe von insgesamt 33 Personen gab es eine längere Strecke von 63 Kilometern durch die Ortschaften Brillit, Oese, Oerel, Fahrendorf, Klenkendorf, Minstedt, Augustendorf, Glinstedt, Findorf, Kuhstedtermoor und Giehlermoor.



„Feuerwehr bewegt“: Einer der Scouts startet mit Gruppe 2 zu einer Radtour über die kurze Strecke.

Die anderen sechs Gruppen starteten auf der kürzeren Strecke von 44 Kilometern durch die Ortschaften Brillit, Sandbostel, Glinstedt, Findorf, Kuhstedtermoor und Giehlermoor. Gegen Mittag gab es eine deftige Stärkung der Feuerwehr Küche Hiddigen auf dem Festplatz von „De Treidlers“ in Kuhstedtermoor. Auf den Strecken waren Verpflegungsstationen und Zwischenstopps eingerichtet, an denen sich die Radfahrer und Radfahrerinnen mit Snacks und Getränken versorgen und neue Kräfte tanken konnten. Zum Ausklang einer rundum gelungenen und sportlichen Veranstaltung genossen die Feuerwehrangehörigen einen geselligen Nachmittag bei

Kaffee und Kuchen an der Start- und Endstation im Gnarrenburger Feuerwehrhaus.



**An der Mittagsstation stärkten sich die Radfahrer mit Spezialitäten vom Grill.**

Text/Fotos: D. Werner – Bremervörder Zeitung

## Brauel siegt bei Hinderniswettkämpfen

**Godenstedt (dm).** Am 25.07.2015 fanden wieder die traditionellen Hinderniswettkämpfe in Godenstedt statt. Im Rhythmus von zwei Jahren lud die Ortsfeuerwehr Godenstedt Feuerwehren aus der Region zu diesem auch bei Besuchern beliebten Spektakel ein. In diesem Jahr sollte es jedoch das Letzte mal sein, da die Ortsfeuerwehr Godenstedt aufgelöst wurde und nun als Löschgruppe zur Feuerwehr Seedorf gehört. Nach dem Eintreffen der Wehren und der Gruppenführer- bzw. Schiedsrichterbesprechung ging es pünktlich mit dem Wettkampf los.

Neben den gewohnten Hindernissen wie zum Beispiel dem Turm der über die Leiter bestiegen wird und über eine Rutschstange wieder verlassen wird, hat sich die Mannschaft um Jürgen Brandt und Rolf Günther wieder weitere Ideen einfallen lassen. Eine Stange um über einen Wassergraben zu hangeln, eine Klimmstange an der sich ein Kamerad ran hängt um mit den Füßen einem anderen Kameraden den Ball zu werfen und über ein Tau auf einen Treckerreifen schwingen um durch ihn dann durch zu klettern sind wenige der neuen Hindernisse. Der Wassertrupp musste dennoch in diesem Jahr die anliegende Oste überqueren um auf der anderen Uferseite den roten Hahn zu bekämpfen. Auch die Gruppenführer bekamen in diesem Jahr ein besonderes Hindernis. Sie mussten an einem Gestell an dem Kartoffelsäcke befestigt sind, sechs Bälle bei sechs Versuchen einwerfen. Pro getroffenen Ball konnte eine Sekunde

gewonnen werden. Als extra Wettkampf gab es ein Kistenstapeln bei der für die Siegergruppe ein Geldpreis zur Verfügung stand. Im Laufe des Nachmittags boten die Godenstedter Feuerwehrleute und deren Partner eine reichhaltige Kaffeetafel. Eine Imbissbude war ebenfalls vor Ort.



Am Abend fand die Siegerehrung im Festzelt statt. Da es nicht einfach war die anderen Gruppen während des Wettkampfes einzuschätzen, war eine gewisse Spannung während der Siegerehrung gegeben. Auf Platz eins schaffte es die Feuerwehr Brauel mit 304 Punkten. Gefolgt von den Gruppen aus Lavenstedt (291), Badenstedt (284), Selsingen 2 (283), Godenstedt 1 (282), Godenstedt 2 (277), Byhusen (267), Seedorf (261), Selsingen 1 (235), Rockstedt (225), Malstedt (219) und Hönau-Lindorf (90). Im Anschluss gab es noch einen großen Applaus für die Organisatoren, da die Zukunft der Hinderniswettkämpfe in Godenstedt ungewiss ist, deren Fortsetzung aber vielen Gruppen Freude bereiten werde. Zum Ausklang des Abends gab es noch einen großen Festball mit DJ Jörg Hansen und sicherlich vielen interessanten Gesprächen.

## Wo ist eigentlich Höperhöfen, Hausnummer 201??

**Bötersen (fs).** Diese Frage stellten sich die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Bötersen, Höperhöfen, Hassendorf, Schleeßel und die Besatzung des Einsatzleitwagens aus Sottrum, als am 18.07.2015 um 17:20 Uhr Funkmelder und Sirenen zu einer starken Rauchentwicklung ebenda riefen.

Hier zeigte sich der große Vorteil der Ortsfeuerwehren – Ortskenntnis. Nach kurzer Zeit trafen die ersten Einsatzkräfte aus Schleeßel am zu Höperhöfen gehörenden „Peilhaus“, gelegen aber zwischen Platenhof und Mulmshorn ein. In kurzer Folge erreichten die weiteren Fahrzeuge das Ziel und trafen auf eine von Gemeindebrandmeister Björn Becker und Florian Laue (FF Schleeßel) umfangreich vorbereitete Einsatzübung.

Neben Menschenrettung unter Atemschutz und Wasserförderung über lange Wegstrecken zum abgelegenen Einsatzobjekt standen eben das Kennen lernen des Objektes und die richtige Fahrzeugaufstellung in solchen Lagen im Vordergrund.

Erstmals arbeiteten die Ortsfeuerwehren im neuen Alarmierungsschema der SG Sottrum gemeinsam mit der ab „Feuer 2“ alarmierten Führungsunterstützung im ELW der FF Sottrum zusammen. Nach einer kurzen Manöverkritik und Einsatznachbesprechung, bei der kleinere Verbesserungsvorschläge ausgetauscht wurden, konnten die Freiwilligen nach gut 2 Stunden wieder nach Hause zurückkehren.



Eine Gasflasche wird unter PA geborgen.

## Verbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V. in Iselersheim

**Iselersheim (oh).** Die Ortsfeuerwehr Iselersheim begeht in diesem Jahr ihr 90. Jubiläum und war aufgrund dessen bereits der Gastgeber des Kreisfeuerwehrballs und des Kreisjugendfeuerwehrtages. Schließlich wurde auch der Kreisfeuerwehrverband Bremervörde e.V. herzlich eingeladen, den diesjährigen Verbandstag in Iselersheim abzuhalten. Der Verbandsvorsitzende Hans-Jürgen Behnken dankte daher in seinen Eröffnungsworten ausdrücklich für die Gastfreundschaft und gute Vorbereitung der Veranstaltung.

In seinem Bericht erinnerte Behnken einleitend an die Struktur der Feuerwehr, die sich einerseits als kommunale Behörde aus Ortsfeuerwehren zu Stadt- oder Gemeindefeuerwehren zusammensetzt und sich aus ebendiesem Personal auch ein Kreiskommando generiert, welches über die Ortsgrenzen hinweg koordinierend wirken soll. Andererseits gibt es aber auch die Kreisfeuerwehrverbände, die Gewerkschaft

der Feuerwehrleute, die sich aktiv und landesweit für die Interessen der Feuerwehrleute einsetzt. Bei allen großen und kleinen Themen sei der Verband involviert, sei es die Einführung von zweckmäßiger Schutzausrüstung und sinnvollem Gerät oder die Mitwirkung an Gesetzesvorlagen oder Richtlinien.

Wenngleich Gesetze auch gegen den Willen der Verbände verabschiedet werden können, so sind die Verbände doch wichtiges Barometer für das Meinungsbild der Feuerwehrleute. Die Themen werden stets im Vorstand behandelt und durchaus kontrovers diskutiert. Mit den Vertretern aus dem gesamten Verbandsgebiet ist so ein flächendeckendes Meinungsbild und die Berücksichtigung vieler Interessen und Sichtweisen gewährleistet. Im Dialog mit dem für den Südkreis zuständigen Kreisfeuerwehrverband Rotenburg entsteht so eine starke Stimme der Feuerwehrleute, die

nicht überhört werden kann. Anhand einiger Beispiele untermauerte Behnken seine Ausführungen und hob zugleich hervor, wie wichtig die Verbandsarbeit heutzutage sei. Deshalb bat er vor allem die Ortsbrandmeister in beide Richtungen zu informieren – die Rolle des Verbandes in der Ortsfeuerwehr zu kommunizieren und andererseits die Stimmungen und Meinungen der einzelnen Feuerwehrleute an den Verband heranzutragen.

Aber auch darüber hinaus nimmt der Verband wesentliche Aufgaben wahr. So steht die Förderung der Kameradschaft auch auf den Fahnen des Verbandes – dies soll unter anderem mit dem Kreisfeuerwehrball unterstützt werden, welcher auch finanziell vom Verband gefördert wird, oder der Fahrradtour „Feuerwehr bewegt“, welche auch einen reinen verbandlichen Charakter hat. Nicht zuletzt spielt die Förderung der Jugendarbeit mit all seinen Facetten bei der Unterstützung eine große Rolle, wo neben tollen Aktionen auch vergessen geglaubte Tugenden wie Verantwortungsbewusstsein, Loyalität, Fürsorgepflicht und Teamgeist gelehrt und gelebt werden.

Zusammenfassend führt Behnken aus: „wo immer es im Material, Ausrüstung und Technik geht, ist der Träger des Brandschutzes zuständig. Wenn es um den Menschen geht, ist der Verband der richtige Ansprechpartner“.

Behnken führte in seinem Rückblick zu einigen Veranstaltungen des vergangenen Jahres aus und schilderte die aktuellen und kommenden Herausforderungen, denen sich der Verband im Sinne seiner Mitglieder zu stellen habe.

In seiner Bilanz hatte Behnken im Vergleich zum Vorjahr lediglich ein Mitglied weniger zu vermelden, sodass der Verband zum Jahresende 2014 insgesamt 4.075 aktive Feuerwehrmitglieder zählte. Das sei zwar zu verkraften, aber Mitgliederwerbung und -bindung sei weiterhin eine wichtige Aufgabe jedes einzelnen. Deutlicher ins Gewicht fiel aber die Auflösung der Ortsfeuerwehr Godenstedt.

Auch Ehrungen durften nicht fehlen. Als Antrag des Vorstandes wurde einstimmig dafür entschieden, den langjährigen Gemeindebrandmeister der Gemeinde

Geestequelle, den ersten Hauptbrandmeister Bernd Gerken, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Gerken nahm verschiedene Führungs- und Fachfunktionen wahr und war zuletzt von 2003 bis 2015 als Gemeindebrandmeister für das Wohl der Mitbürger aktiv.



Des Weiteren erhielten verdiente Kameraden als Auszeichnung die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde verliehen, welche sich weit über das normale Maß hinaus für die Feuerwehr engagiert haben. Diese Auszeichnung erhielten Stephan Schomaker (Brilli), Reiner Eckhoff (Ober Ochtenhausen), Rolf Brunkhorst (Haaßel), Dietmar Ernst (Ober Ochtenhausen), Klaus Meyer (Iselersheim), Rolf Michaelis (Iselersheim), Andreas Koy (Selsingen), Henning Herzig (Tiste) und Torben Henning (Wohnste).



In den Grußworten der Gäste thematisierte Landrat Hermann Luttmann unter anderem die Freistellung von Feuerwehrleuten durch den Arbeitgeber und schilderte seine Eindrücke vom verheerenden Unfall in der Bremervörder Einsdiele. Ergänzend zeigte sich Hannes Fuhr als Sprecher für die Polizei und die Verkehrswacht besorgt über das Verhalten der



Gaffer und schließlich den tätlichen Angriff auf die Helfer.

Zum Abschluss dankte Behnken auch den im vergangenen Jahr ausgeschiedenen Feuerwehrkameraden für ihren Dienst und war erfreut darüber, dass trotz der immer schwerer werdenden Suche nach neuen Funktionsträgern alle frei gewordenen Posten besetzt werden konnten. Das Schlusswort sprach Peter Dettmer und schloss die Versammlung mit dem Motto: Einer für alle – alle für einen.

## Christoph Bardenhagen: „Feuerwehr war mein Leben“ Nieder Ochtenhausener ist schon seit 70 Jahren in der freiwilligen Feuerwehr

**Nieder Ochtenhausen.** Über eine seltene Auszeichnung freut sich der 86-jährige Christoph Bardenhagen aus Nieder Ochtenhausen. Für 70-jährige Mitgliedschaft in der Ortsfeuerwehr hat der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen dem Hauptfeuerwehrmann ein Ehrenabzeichen verliehen. Kürzlich nahm Ortsbrandmeister Marcel Leenheer die besondere Ehrung vor. Sein Stellvertreter Thomas Hechler und Kommando-Beisitzer Johann Schröder gratulierten dem Jubilar ebenfalls.

Christoph Bardenhagen war 46 Jahre aktiver Feuerwehrmann und ist seit 24 Jahren Mitglied der Altersabteilung. Er zeigte sich erfreut über den Besuch der Feuerwehrkameraden auf seiner landwirtschaftlichen Hof in der Mühlheimer Straße. Im Beisein von Ehefrau Elfriede und Sohn Klaus ließ Christoph Bardenhagen die Vergangenheit Revue passieren.

Wie war das Leben als Feuerwehrmann früher, will der junge Ortsbrandmeister Marcel Leenheer wissen. Christoph Bardenhagens Gedanken gehen zurück zu dem besonderen Datum 1. Oktober 1945, als er in die Freiwillige Feuerwehr Nieder Ochtenhausen eintrat. Es war Kriegsende. Die Worte sprudeln aus dem altgedienten Feuerwehrkameraden nur so heraus. Bardenhagen gehört zu den letzten lebenden Zeitzeugen, die das Feuerwehrwesen nach Kriegsende wieder aufbauten.



**Ortsbrandmeister Marcel Leenheer (links) überbringt Christoph Bardenhagen die hohe Auszeichnung für 70-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Nieder Ochtenhausen.**

Damals war er 16 Jahre alt. „Viele Kameraden sind aus dem Krieg nicht zurückgekommen“, erzählt er. „Es gab nur ein paar Alte, die die Feuerwehr aufrecht gehalten hatten.“ Langsam wurden mit wenig Geld Strukturen geschaffen. Lachend erinnert sich Christoph Bardenhagen an die Zeit von 1945 bis 1954, als er mit dem Fahrrad durch das Dorf fuhr und

sein Feuerwehrhorn blies „Da wusste jeder Bescheid, heute ist Feuerwehrübung“.

Mit Pferd, Holzkarren und Schwengelpumpe zog das 25 Mann starke Feuerwehrkommando Nieder Ochtenhausens damals zu Brandeinsätzen. In den 60er Jahren löste das erste Feuerwehrauto, der Opel Blitz, heute noch liebevoll „Emma“ genannt, Pferd und Wagen ab. „Für den Führerschein brauchte ich nur Passbild, Unterschrift und zehn Mark“, schmunzelt der 86-jährige.

In lebendiger Erinnerung sind ihm die geselligen Abende mit den Kameraden. Zum Tanz am Sonntag wurde der Schnaps mitgenommen. „Wer mit dem Schnapsbrennen dran war, konnte man immer riechen in der Straße.“ Schallendes Gelächter tönt durch das kleine Gästezimmer im Hause Bardenhagen.

Ortsbrandmeister Leenheer bekräftigt: „Es ist immer wieder spannend zu hören, was die Alten zu erzählen haben!“ Noch immer lässt Christoph Bardenhagen das Feuerwehrwesen nicht los. Sein Feuerwehrhorn, Relikt aus der

Gründerzeit, hat er gut verwahrt. Eine von drei Feuerwehrsirenen der Ortschaft thront auf seinem Dach.

Der ehemalige Brandschützer ist trotz seines hohen Alters sehr aktiv. Das Feuerwehr-Gen hat er an seinen Sohn Klaus und Enkel Christian weitergegeben, ebenso die Werte, die in der Feuerwehr vermittelt werden, wie er sagt. Klaus ist Gruppenführer und hat mittlerweile die Altersgrenze erreicht. Christian ist Oberfeuerwehrmann.

Wer dem Jubilar zuhört, lernt etwas über Zufriedenheit aus dem Dienst am Nächsten. Fragt man ihn nach seinen Wünschen, antwortet er: „Dass ich noch lange raus an die Luft kann, wann immer ich möchte und dass ich weiterhin so neugierig bleibe!“ An den geselligen Abenden mit seinen Alterskameraden möchte er noch lange teilnehmen. Doch sein größter Wunsch ist, bald einen Urenkel zu bekommen.

Foto & Text: Carmen Monsees

## Freiwillige Feuerwehr feiert 125-jähriges Bestehen mit dreitägigem Festprogramm

**Sittensen - 28.08.-30.08.2015.** Ein Wochenende, geprägt von Feiern, Wettbewerben und vielen Lobesbekundungen ob der steten Einsatzbereitschaft im Dienste der Allgemeinheit, liegt hinter der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen. Grund: Das 125-jährige Bestehen wurde mit einem dreitägigen Festprogramm auf dem Gelände der Reitanlage begangen. Höhepunkt war der offizielle Kommersabend am Samstag mit zahlreichen Ansprachen, Würdigungen und einem gemeinsamen Essen.

Rund anderthalb Jahre wurde geplant, beraten, organisiert und eine Jubiläumsfestschrift erarbeitet. Doch die Mühen haben sich gelohnt – dank vieler tatkräftiger Helfer. Sowohl die Rettungsmeile im Juni in Zusammenarbeit mit diversen Rettungsorganisationen als auch die Veranstaltungen im Rahmen des Festwochenendes wurden gut angenommen. Dabei war es der Feuerwehr sehr wichtig,

jedes Alter anzusprechen.

So kam Freitag das jüngere Partyvolk bei einer Disco auf seine Kosten. Die fand jedoch früher als vorgesehen ihr Ende, denn Anwohner hatten sich über laute Musik beschwert. Samstag stand nach Feuerwehr-Wettbewerben abends der Festkommers im Mittelpunkt. Ortsbrandmeister Jürgen Stache durfte etliche, geladene Gäste begrüßen, auch Regierungsbrandmeister Uwe Quante zählte dazu.

Die besonderen Herausforderungen, die der Sittensener Feuerwehr als zentrale Stützpunktwehr in der Samtgemeinde, insbesondere durch die direkte Lage an der Autobahn A 1, zukommen, hoben alle Redner - die stellvertretende Landrätin Doris Brandt, der ehemalige Chef der Zevener Polizei, Erster Polizeihauptkommissar Johannes Fuhr, der auch seinen Nachfolger Detlev Kaldinski dabei hatte, Uwe Quante, Abschnittsleiter Peter

Dettmer, Gemeindebrandmeister Torben Henning oder Pastor Andreas Hannemann voller Respekt und Anerkennung hervor.

„Im Bereich der technischen Hilfeleistung haben sich die Feuerwehrkameraden zu ausgewiesenen Spezialisten entwickelt“, verdeutlichte denn auch Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann. Die Vielzahl an Einsätzen erfordere ständige Bereitschaft. „Wenn ich an die damit verbundenen, körperlichen und seelischen Herausforderungen denke, kann ich nur meine größte Hochachtung aussprechen“, brachte es Tiemann stellvertretend für alle Sprecher auf den Punkt. „Wir dürfen daher bei allen Diskussionen über Ausrüstung und Finanzen nicht den Menschen hinter der Uniform aus dem Auge verlieren.“ feuerwehr-jubilaeum-kommers-2015a



Auf Gemeindeebene unterstützt die Sittensener Feuerwehr darüber hinaus diverse Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden. „Das sind Dienste, die unverzichtbar sind“, gab Tiemann im Namen der Gemeinde zu verstehen. Auch Präsente hatten die Ehrengäste dabei, der Regierungsbrandmeister übergab Jürgen Stache im Namen des Landesfeuerwehrverbandes zudem eine Ehrenurkunde zum 125-jährigen Jubiläum. Ein ausdrücklicher Dank ging an die Familienangehörigen der Feuerwehrleute, die ihnen für den „uneigennütigen, ehrenamtlichen Einsatz“ den Rücken freihalten.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde kräftig gefeiert bei einer Schlagernacht. Die passende Partymucke lieferte DJ Stivie, für weitere Stimmung sorgte der Auftritt des Helene Fischer-Doubles Victoria. Sonntag ging's schon um 10 Uhr mit einem Frühschoppen mit dem Feuerwehr-Blasorchester, das auch den Kommersabend musikalisch umrahmte sowie dem Spielmannszug und Fanfarenzug des VfL Sittensen weiter. Die Wettkämpfe nach Heimberg-Fuchs, die allerdings von einem heftigen Gewitter unterbrochen wurden, starteten eine Stunde später. Die heimische Küche konnte kalt bleiben, denn mittags gab's Gegrilltes, nachmittags Kaffee und Kuchen.

Text und Bilder: Heidrun Meyer (Treffpunkt-Sittensen.de)

## Feuerwehr übt Umgang mit Gefahrgut

**Sittensen - 27.09.2015 (as).** Ein Gefahrguteinsatz wurde beim jüngsten Sonntagsdienst der Sittensener Feuerwehr geprobt. Gruppenführer Andreas Koch hatte dazu eine Übung ausgearbeitet, bei der es galt, gefährliches Gut aus einem Gebäude zu bergen.

Die Einsatzstelle wurde umgehend weiträumig abgesperrt und ein Not-Dekontaminationsbereich eingerichtet. Die Feuerwehrleute mussten sich mit Chemikalienschutzanzügen ausrüsten, um das Gebäude zu betreten. Dort war ein gefährlicher Stoff ausgetreten, es galt, weiteres Austreten zu verhindern. Nach ihrer Rückkehr mussten die Einsatzkräfte



dekontaminiert werden, damit sie den Gefahrenbereich wieder verlassen konnten.

Es wurde mit eigenen Mitteln geübt, die der Feuerwehr Sittensen zur Verfügung stehen. So ist der Rüstwagen mit vielen Geräten für den Gefahrguteinsatz ausgestattet. Im Ernstfall wird auch der Gefahr- und Umweltschutzzug des Landkreises Rotenburg hinzugezogen, der über

weitere Ausrüstungsgegenstände verfügt. Wie wichtig solch eine Übung ist, zeigte der jüngste Gefahrguteinsatz am 16. September in Ramshausen. Diese Einsätze sind stets sehr zeitintensiv und benötigen viel Personal, insbesondere Atemschutzgeräteträger.

## Feuerwehren absolvieren gelungene Übung Wohnhausbrand in Friedrichsdorf dient als Szenario

**Langenhausen (tm).** Am Dienstag, den 6. Oktober 2015 wurden gegen 19.20 Uhr die Ortsfeuerwehren aus Augustendorf, Gnarrenburg und Langenhausen zu einem Einsatz in Langenhausen-Friedrichsdorf alarmiert. Über ihre digitalen Meldeempfänger erhielten sie die Einsatzmeldung über einen Gebäudebrand mit drei vermissten Personen.

Was die Feuerwehrleute zu dem Zeitpunkt noch nicht wussten, es handelte sich zum Glück nur um eine Alarmübung. Nur wenige Minuten nach der Alarmierung rückten die ersten Einsatzkräfte aus. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr wurde unmittelbar mit der Personensuche im Gebäude durch mehrere Atemschutzgeräteträger begonnen sowie die weitere Brandbekämpfung vorbereitet. Für diese wurde aus dem nahe gelegenen Oste-Hamme-Kanal sowie von einem Hydranten Löschwasser gefördert.

Aufgrund der strukturierten Suche im Gebäude

konnte die vermeintlichen Personen, in Form von Übungspuppen, schnell gerettet und in Sicherheit gebracht werden. Langenhausens Ortsbrandmeister Ernst Schriefer als Organisator sowie Gemeindebrandmeister Ingo Kück fand bei der anschließenden Nachbesprechung der eineinhalbstündigen Einsatzübung nur Lob für die Einsatzkräfte.



**Bei der Personenrettung sowie der Brandbekämpfung kamen mehrere Atemschutzgeräteträger der drei Ortsfeuerwehren zum Einsatz**

## Kettenreaktion bei der Firma Hoyer 300 Einsatzkräfte vor Ort

**Visselhövede - 10.10.15. (sk).** Am Samstagmorgen gegen 8:30 Uhr kam es zu einem LKW-Brand auf dem Firmengelände der Firma Hoyer nahe der Gasabfüllrampe und Lagerstelle für Gasflaschen. Durch explodierende Gasflaschen die auf dem LKW standen, griff das Feuer auf weitere Teile des Gebäudes über. Durch die enorme Hitzestrahlung kam es zu weiteren Explosionen von Gasflaschen. Einige der unter Druck stehenden brennenden Gasflaschen schlugen in der Werkstatthalle ein. Mitarbeiter hatten noch versucht, Lkw aus dem Gefahrenbereich zu retten und verunglückten dabei. Zu allem

Überfluss kam es außerhalb des Firmengeländes auch noch zu einem Gefahrgutunfall. Der Fahrer eines Gefahrgut-LKWs mit Chlorwasserstoffsäure, hat im Wendehammer des Gewerbegebietes einen Unfall verursacht.

Durch den massiven Löschwasserbedarf für Brandbekämpfung und Kühlung brach das Hydrantennetz zusammen, so dass Löschwasser über weite Strecken herangeführt werden musste. Regenrückhaltebecken, Absetzbecken und Zisternen wurden angezapft. Bis zur Kaserne Lehnshöhe wurden

mehrfache Schlauchleitungen aufgebaut. Insgesamt wurden etwa 8000 Meter verlegt. Vier Leitungen mussten quer unter einer Bahnlinie verlegt werden. Um auch hier trotz des Zugverkehrs sicher zu arbeiten, musste die Einsatzleitung telefonische Rücksprache mit der Deutschen Bahn halten. Dieses Szenario war glücklicherweise nur eine Großübung. Eine Übung in einer Größenordnung, wie es sie in der Visselstadt noch nie gegeben hat.

Am Ende waren die neun Feuerwehren der Stadt Visselhövede, die benachbarten Feuerwehren Bomlitz, Stellichte, Neuenkirchen und Delmsen aus dem Heidekreis, die Kreisfeuerwehrebereitschaft Nord aus dem Heidekreis sowie die Feuerwehrebereitschaft ROW-Süd, die Technische Einsatzleitung ROW und die Johanniter-Unfallhilfe mit über 300 Einsatzkräften vor Ort. Geübt wurde die komplette Bandbreite der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren: Brandbekämpfung, Menschenrettung, technische Hilfeleistung, Wasserförderung, Gefahrguteinsatz.

Die Fachzüge Logistik der Landkreise Heidekreis und ROW nahmen in der Kaserne Lehnshöhe ihre beiden Feldküchen in Betrieb und bereiteten den Einsatzkräften ein reichhaltiges Mittagessen zu: Kassler, Bratwurst, Sauerkraut, Kartoffelpüree und Kaffee standen nach Abschluss der Einsatzlagen bereit. Gegen 14:00 Uhr konnte der Rückbau begonnen werden. „Die Feuerwehrkameraden haben beachtliches geleistet. Natürlich gab es hier und da den ein

oder anderen Patzer, aber wäre der nicht da, bräuchte man nicht üben“ so stellvertretender Stadtbrandmeister und Hauptplaner der Übung Kai-Olaf Häring. „Die Zusammenarbeit über die Kreisgrenzen hinweg hat gut geklappt. Unser Dank gilt der Firma Hoyer, die ihr komplettes Firmengelände zur Verfügung stellte und ohne deren Unterstützung so eine Übung gar nicht möglich gewesen wäre.“ so Häring weiter.

Weiterhin bedanken sich die Planer bei den Unternehmern im Gewerbegebiet für die Geduld und etwaige Behinderungen sowie bei der Bundeswehr und der Deutschen Bahn sowie die Stellmöglichkeit für die Einsatzleitung auf dem Gelände der Firma Nehlsen. Einige Vertreter der Feuerwehrführung aus beiden Landkreisen waren anwesend, um sich vor Ort ein Bild von der Lage und der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren zu machen.



## Verabschiedung nach 33 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen als stellvertretender Ortsbrandmeister

**Lauenbrück (ci).** Am 28. August 2015 wurde Hubert Kaboth nach über 33 Jahren als stellvertretender Ortsbrandmeister verabschiedet und sein Nachfolger Helge Wahlers ernannt. Zusätzlich zu den zahlreich anwesenden Wehrmitgliedern waren Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Abschnittsleiter Jürgen Runge, Feuerwehrverbandsvorsitzender Clemens Mahnken, Gemeindebrandmeister Klaus Intelmann, die Ortsbrandmeister der Nachbarwehren, Ordnungsamtsleiterin Henrike Hoppe, Feuerwehrausschussvorsitzender Reinhard Trau und der Bürgermeister

Lauenbrücks, Jochen Intelmann anwesend. Alle Anwesenden hoben die lange Dienstzeit als stellv. Ortsbrandmeister hervor. Ortsbrandmeister Dietmar Wahlers dankte ihm für seine Dienstzeit und überreichte ihm zum Abschied ein Präsent der Freiwilligen Feuerwehr Lauenbrück.

Gemeindebrandmeister Intelmann unterstrich in seinen Worten besonders die Kameradschaft, die Ehrlichkeit und die besondere Ausdauer in der Ausbildung junger Nachwuchskräfte, die den Kameraden Kaboth auszeichneten. Kreisbrandmeister

Lemmermann nannte es nicht üblich, dass anlässlich der Übergabe des stellv. Ortsbrandmeisters die Feuerwehrführung des Landkreises vertreten sei, aber solch eine lange Dienstzeit im Ehrenamt die Anwesenheit zur Pflicht mache.

Frau Hoppe ging insbesondere auf Kaboth's Tugenden Traditionsbewusstsein und seine unendliche Ruhe und Geduld ein. Er diente bereits unter dem 6. Ortsbrandmeister und 4 Kreisbrandmeistern. Nach der Entlassung Hubert Kaboth's durch die Ordnungsamtsleiterin wurde Helge Wahlers, nach Abnahme des Dienstes, von ihr zum neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister in Lauenbrück ernannt. Nach der würdigen

Verabschiedung und Ernennung klang der Abend mit einem gemütlichen Grillfest aus.



## „Schmetterlingswiese“ besucht die Iselersheimer Feuerwehr

**Iselersheim (fb).** Bevor es in die großen Sommerferien ging, besuchte die Kindergartengruppe „Schmetterlingswiese“ die Iselersheimer Feuerwehr. Dafür brauchten die Jungen und Mädchen auch nicht weit gehen, denn das Feuerwehrgerätehaus ist gleich um die Ecke vom Kindergarten. Dort warteten schon die beiden Feuerwehrmänner Jens Fröhlking (links im Bild) und Guido Brandt, die sich viel Zeit nahmen, um den Kindergartenkindern das Thema Feuerwehr näher zu bringen. Natürlich wurden die beiden mit vielen Fragen gelöchert, aber Fröhlking und Brandt hatten immer eine Antwort parat.

Ganz wichtig war aber, den Kindergartenkindern zu erklären, was sie tun müssen, wenn es einmal brennt und wie sie sich dann richtig verhalten sollen. Riesen Spaß kam aber auf, als die „Schmetterlingswiese“ selber einmal einen Schlauch in die Hand

nehmen konnten und mit Wasser spritzen durften. Das da auch mal der ein oder andere kleine angehende Brandschützer nass wurde, viel bei dem Spaß kaum auf. Abgerundet wurde der Besuch der kleinen „Schmetterling“ bei der Feuerwehr mit der Besichtigung der beiden Einsatzfahrzeuge.



## Landesentscheid der Feuerwehren: Groß Meckelsen siegt - Klein Meckelsen belegt vierten Platz

**Groß Meckelsen/Klein Meckelsen (as).** Die beste Feuerwehr in ganz Niedersachsen: Über diesen Titel freut sich jetzt die Freiwillige Feuerwehr Groß Meckelsen. Denn: Am Sonntag, 20. September, fand in Eystrup der Landesentscheid der Niedersächsischen Feuerwehren statt.

Mit 451,20 Punkten führten sie das Feld der nicht Wasser führenden Fahrzeuge an. Auf dem zweiten Platz landete mit 446,27 Punkten Wentorf II vor Möllenbeck mit 445,87 Punkten. Sieger bei den Wasser führenden Fahrzeugen wurde die Ortsfeuerwehr Woltersdorf aus dem

Landkreis Lüchow-Dannenberg mit 445,87 Punkten. Die Feuerwehr Klein Meckelsen belegte den vierten Platz mit 436,04 Punkten und konnte damit den Titel nicht verteidigen.

Die Groß Meckelner Dorfbewohner hatten es sich nicht nehmen lassen, die Feuerwehrleute

gebührend zu empfangen. Mit Blaulicht und Martinshorn ging es im Auto-Korso durch den Ort, damit auch der letzte Dorfbewohner von dem Sieg erfuhr. Ein Traum für die Groß Meckelner Brandschützer hatte sich nach langer Vorbereitungszeit erfüllt.

## Feuer bedroht angrenzendes Wohnhaus

**Farven (dm).** Es ist ein warmer Mittwochabend der 26.08.2015 in Farven. Eine idyllische Ruhe kehrt im Dorf ein. Bis die Sirene ertönt. Die Rettungsleitstelle in Zeven löst um 18:20 Uhr Alarm für die Feuerwehren Farven, Byhusen, Fehrenbruch, Ohrel, Malstedt und Hesedorf (BRV) aus. Aus dem Landkreis Stade kommen die Ortswehren Fredenbeck und Kutenholz dazu.

Gemeldet wurde ein brennendes Wirtschaftsgebäude in Farven Baaster Berg, das in unmittelbarer Nähe zu einem Wohnhaus und einer Blechhalle steht. Zwei Personen sind noch in der Halle eingeschlossen. Nach dem Eintreffen der Ortswehr Farven rüsteten sich erste Trupps mit umluftunabhängigem Atemschutzgerät aus und begannen mit der Suche nach den Personen. Raum für Raum muss hierfür genauestens abgesucht werden.

Die nächsten nacheinander eintreffenden Wehren sorgten für die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung. Zwei Schlauchleitungen mit einer Länge von mehreren Hundert Metern mussten aus einem Bach und einem Hydrant verlegt werden. Um genügend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben, wurden die Feuerwehren aus Brest und Reith

(Lk. Stade) nachalarmiert. Nach kurzer Zeit konnten die beiden Personen aus dem Gebäude gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Gebäude konnte verhindert werden.

Zum Glück stellte sich dieses Szenario dank Nebelmaschinen als täuschend echte Übung raus, die Johann Borchers aus Seedorf mit seinem Team organisiert hatte. Bei einer späteren Manöverkritik wurden kleine Fehler besprochen damit diese im Falle eines Realeinsatzes nicht wieder vorkommen.



## Ferienpaß in Wilstedt

**Wilstedt (sb).** Am Samstag den 8. August 2015 war es wieder so weit, rund 20 Kinder kamen uns beim Feuerwehrhaus besuchen um einen interessanten und lustigen Nachmittag zu verbringen. Sieben unserer Kameraden hatten schon vorher auf dem großen Rasen einige Spiele aufgebaut und die Fahrzeuge aufgestellt, so dass wir bei doch noch schönem Wetter draußen bleiben konnten.

Als erstes begrüßte unser stellvertretender Ortsbrandmeister Michael Goergens die anwesenden Kinder und Eltern und erklärte kurz den geplanten Ablauf. Dann ging es auch schon los. Die Kinder wurden in zwei Gruppen eingeteilt und bekamen erstmal eine kleine Führung durch das Feuerwehrhaus, anschließend ging es an die Fahrzeuge. Je ein Kamerad zeigte kurz was wir so alles an

Geräten dabei haben und jeder der wollte konnte mal einige Sachen anfassen und ausprobieren. So konnten alle mal versuchen die große Rettungsschere hoch zu heben um zu fühlen wie schwer die eigentlich ist. Sehr beliebt war auch die Brandfluchthaube (eine Maske die Personen über den Kopf gezogen bekommen um durch ein verrauchtes Gebäude gerettet werden zu können) die fast alle einmal aufgesetzt bekommen wollten. Nach einer kurzen Getränkepause ging es ums Wasser.

Jeder durfte, unterstützt von einem Feuerwehrmann, mal ein großes Strahlrohr halten und erfahren wie stark sich Wasserdruck anfühlt. Auch wenn viele sich an ihren Gartenschlauch erinnerten war es doch für die meisten eine neue Erfahrung. Am beeindruckendsten war aber für alle der große Wasserwerfer, auch diesen durfte jeder mal bedienen und gucken wie weit der starke Wasserstrahl eigentlich reicht. Diese Gelegenheit wurde auch gleich genutzt um sich im Wasserdampf hinter den Bäumen zu erfrischen. Schon während die letzten den Wasserwerfer ausprobierten wurden in der Halle der Grill angeheizt und die Tische gedeckt, damit sich hinterher alle mit Bratwurst, Kartoffelsalat und kalten Getränken

stärken konnten.

Die verbliebene Zeit konnte noch genutzt werden um am Wasserspiel der Jugendfeuerwehr die Geschicklichkeit mit dem Strahlrohr zu testen, mit der Kübelspritze den ein oder anderen nass zu machen und die Fahrzeuge noch genauer zu erkunden. Dabei wurden den Feuerwehrleuten auch noch diverse Fragen gestellt die wir hoffentlich alle beantworten konnten. Für uns war es mal wieder ein entspannter Nachmittag, wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Helfern und freuen uns schon auf das nächste Jahr.



## Ortsfeuerwehr Karlshöfen richtet 42. Gemeindefeuerwehrfest aus Klenkendorfer Wehr sichert sich Gesamtsieg

**Karlshöfen (tm).** Bei strahlendem Wetter fand am Samstag, den 27. Juni 2015 in Karlshöfen das 42. Gemeindefeuerwehrfest statt. Wie im vergangenen Jahr konnten auch in diesem wieder die Wehren aus Klenkendorf und Karlshöfen mit den besten Platzierungen glänzen. Bei den Tragkraftspritzen (PFPN) war die Wehr aus Klenkendorf und bei den Löschgruppenfahrzeugen (FPN) die Kameraden Karlshöfener Wehr zu schlagen.

Den Auftakt des Gemeindefeuerwehrfestes machte ein Umzug mit der musikalischen Umrahmung des Augustendorfer Spielmannzuges durch die festlich geschmückte Ortschaft. Insgesamt traten 15 Gruppen aus elf Wehren bei den Wettbewerben an. Unter den Argusaugen der Wertungsrichter galt es in den verschiedenen Zeittakten wie Saugschläuche kuppeln, B-

Leitung verlegen oder die Brandbekämpfung mit einem C-Rohr vorzunehmen, eine Bestzeit zu erreichen und gleichzeitig möglichst keine Fehler zu machen. Bei der anschließenden Sonderprüfung mussten zudem noch feuerwehrtechnische Fragen beantwortet werden.

Von den vier Jugendwehren waren sieben Gruppen am Start. Auch sie mussten einen dreiteiligen Löschangriff aufbauen. Erschwerend kam hinzu, dass dabei noch verschiedene Hindernisse wie eine Kletterwand und einen Kriechtunnel überwunden werden mussten. Im Anschluss galt es auf Zeit vier verschiedene Knoten anzulegen.

Großes Lob für den hervorragend hergerichteten Sportplatz und den damit



**Gruppenführer André Stelljes nimmt von Bahnleiter Stephan Schomaker den Einsatzbefehl entgegen. Zu dem Zeitpunkt wussten sie noch nicht, dass sie sich hinterher über den 1. Platz freuen dürfen**

verbundenen idealen Wettkampfbedingungen bekam Ortsbrandmeister Marco Teetz und sein Stellvertreter von allen Seiten. Auch das Wetter spielte mit und so blieb es fast durchgehend trocken. Während der Siegerehrung, zu der eine Reihe von Ehrengästen begrüßt wurden, sprach Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann ein dickes Lob für die Karlshöfener Wehr mit Ihrem Ortsbrandmeister Marco Teetz und seinem Stellvertreter Patrick Böhm an der Spitze aus. Marco Teetz dankte dem Sportverein Karlshöfen für die tolle Unterstützung, auf dessen Gelände das Gemeindefeuerwehrfest stattfand. „Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.“, so Teetz. Auch lobte er das Engagement der Feuerwehrfrauen bei der Ausrichtung der Kaffeetafel sowie seiner Kameraden bei der Herrichtung und Planung des Wettkampfplatzes.

Währenddessen wuchs bei den Feuerwehrkameraden die Neugier auf die Platzierungen. Kann Klenkendorf den Gesamtsieg von 2014 verteidigen? Wer steht bei den Jugendfeuerwehren ganz oben? Bei den Tragkraftspritzen siegte die Wehr aus

Klenkendorf mit 404,21 Punkten. Den zweiten Platz sicherten sich die Kameraden aus Kuhstedtermoor mit 394,65 Punkten. Den dritten Platz belegte die Gruppen Langenhausen II mit 385,81 Punkten. Die weitere Reihenfolge: Glinstedt, Fahrendorf, Brillit, Langenhausen III, Augustendorf, Langenhausen I und Findorf. In der LF-Gruppe siegte die Ortswehr Karlshöfen mit der 2. Gruppe, die 359,49 Punkte erreichte. Damit war es klar, der Gesamtsieg geht auch in diesem Jahr an die Klenkendorfer Kameraden, bei denen erneut großer Jubel ausbrach. Mit 342,09 Punkte folgte auf Platz 2 Karlshöfen I vor Fahrendorf mit 329,84 Punkten. Auf den Plätzen vier und fünf folgten Kuhstedt vor Gnarrenburg.

Bei den Jugendwehren siegte Gnarrenburg II. Auf dem 2. Platz und nur 0,5 Punkte weniger folgte die 1. Gruppen aus Klenkendorf. Den 3. Platz belegte Karlshöfen I. Es folgten Klenkendorf II, Karlshöfen II sowie Kuhstedt und Gnarrenburg I.

Abgerundet wurde das 42. Gemeindefeuerwehrfest mit stimmungsvoller Musik für die Kameraden und Gäste bei der abendlichen „Ablöschparty“.



**Alle siegreichen Gruppenführer mit Gemeindefeuerwehrrangmeister Frank Lemmermann (mitte links) und Ortsbrandmeister Marco Teetz (2.vr)**

## Heiratsantrag eines Feuerwehrmannes der besonderen Art

**Bremervörde/Stade (fr).** Bereits von langer Hand geplant war eine gemeinsame Unterstützung der Feuerwehren Stade Zug 1 und Bremervörde für den Bremervörder Feuerwehrmann Patrick Blom, der am 9. Oktober vormittags seiner Freundin Svenja

Kapenberger einen Heiratsantrag machte. Svenja, die in der Kindertagesstätte Hahler Weg in Stade arbeitet, ahnte dank einer gut funktionierenden Geheimhaltung des Plans nichts, obwohl sogar die Kinder und Arbeitskollegen eingeweiht waren. Gegen

zehn Uhr waren die beiden Feuerwehren mit vier Fahrzeugen und Blaulicht auf den Hof der Kita gerollt, nachdem dort vermeintlich Feueralarm ausgelöst wurde. Patrick, von seinen Freunden nur Preller genannt, betrat unter dem Vorbehalt des Feueralarmes und unter Atemschutz das Gebäude und stellte Svenja, Spitzname Fennte, die entscheidende Frage.



In der Zwischenzeit verteilten Feuerwehrlaute und Freunde an alle Kinder der Kita rote Rosen. An der Drehleiter wurde ein rotes Herz mit den Aufdruck "Fennte willst Du mich heiraten? Preller" aufgehängt und für alle sichtbar in die Luft gefahren. Unten im Hof hatte Svenja die Frage natürlich mit Ja beantwortet und unter dem Applaus der anwesenden Kinder, Kollegen, Kameraden



und Freunde bereits die vielen Rosen entgegen genommen. Daneben stand, glücklich und erleichtert, Patrick, der sich über die Unterstützung der beiden Wehren besonders freute. Wir wünschen an dieser Stelle den frisch Verlobten alles erdenklich Gute für eine gemeinsame Zukunft!

## Neue Feuerwehrlaute in der Samtgemeinde Selsingen

**Selsingen (dm).** Im Zeitraum vom 07.09.2015 bis zum 10.10.2015 machten es sich 28 junge Frauen und Männer aus der Samtgemeinde Selsingen zur Aufgabe, die Grundlagen der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung zu erlernen. Dieses geschah in dem so genannten Truppmann-1 Lehrgang, der von Gemeindeausbildungsleiter Kai Martens und seinem Ausbildungsteam bestehend aus mehreren Leuten die aus verschiedenen Ortswehren der Samtgemeinde kommen, durchgeführt wurde.

Es wurden unter anderem Themen wie zum Beispiel Löschangriff nach Feuerwehrdienstvorschrift 3, Gefahren der Einsatzstelle, richtiger Umgang mit Feuerlöschern, Schaum Einsatz und Leitern in praktischem oder theoretischen Unterricht behandelt. Auch



kamen die Themen wie Brennen und Löschen, Wasserentnahmestellen und Unfallverhütungsvorschriften auf dem Dienstplan vor. Ausbildungsort war das Selsinger

Feuerwehrhaus und verschiedene Plätze im Ort. Am vergangenen Samstag wurde es jedoch Ernst, denn die Prüfungen standen in praktischer und theoretischer Form an.

Unter den kritischen Augen des stellvertretenden Kreisausbildungsleiters Hans-Dieter von Elling arbeiteten die Teilnehmer verschiedene Einsatzszenarien ab. Nach

kurzem Überblicken der schriftlichen Prüfungen stellte Martens fest das die Prüfung für die Teilnehmer positiv ausfallen wird. „Ich freue mich das immer noch so viele junge Leute den Weg in die Feuerwehr finden und sich für die Sicherheit der Bürger engagieren“, so Gemeindebrandmeister Marko Hastedt in der Abschlussbesprechung.

Fotos: (jm).

## Feuerwehrfest in Lengenbostel: Kakerbeck holt sich den Titel

**Lengenbostel (as).** Bei sonnigem Wetter fand am 24. Juli das beliebte Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Lengenbostel statt. Elf Gruppen gingen bei den Wettkämpfen nach Heimberg-Fuchs an den Start. Zahlreiche Zuschauer aus der Dorfbevölkerung verfolgten das Spektakel.

Zum Sieger durfte Ortsbrandmeister Klaus Roesch die Feuerwehr Kakerbeck (54,9 sec.) küren. Den zweiten und dritten Platz erreichten die Wehren Kalbe (55,9 sec) und Klein Meckelsen (57,5 sec.). Auf weiteren Plätzen folgten Vierden, Helmste, Lengenbostel, die Brandmeistergruppe, Groß Meckelsen, Ahrensmoor, Tiste und Freetz. Die Gruppen mussten um Schnelligkeit und Fehlervermeidung kämpfen, da es galt, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen.

Bei einem Zusatzspiel, wo ebenfalls Schnelligkeit gefragt war, gewann die Gruppe aus Vierden. Einen ausdrücklichen Dank sprach der Ortsbrandmeister auch den unterstützenden Firmen aus sowie dem

stellvertretenden Ortsbrandmeister der Sittensener Wehr, Claus Hauschild, aus, der die Einsatzleitung beim Großbrandeinsatz am vergangenen Mittwoch in Lengenbostel übernommen hatte.

Im Anschluss klang der Abend in gemütlicher Atmosphäre bei der Sommerparty mit DJ Stevie aus.



**Die Tister Wehr beim Herstellen der Wasserversorgung.**

## Wilstedter Feuerwehr übt Verhalten bei einem Atemschutznotfall

**Wilstedt (sb).** Wir alle hoffen immer, dass es nie so weit kommt, aber trotzdem muss für den Notfall trainiert werden. Deshalb ging es beim Atemschutzdienst in Wilstedt am 14. Oktober 2015 um Atemschutznotfälle. Die Geräteträger aus Buchholz, Bülstedt, Vorwerk, Steinfeld und Wilstedt üben jeden zweiten Monat zusammen um sich gegenseitig aus- und weiterzubilden.

Bei jedem Einsatz unter Atemschutz kann es zu Unfällen kommen, deshalb wird immer ein Sicherheitstrupp gestellt. Dieser hat nur eine Aufgabe im Laufe des Einsatzes: Im Notfall

schnell den verunfallten Kameraden im meist verrauchten Gebäude zu Hilfe zu eilen. Dabei kann es verschiedene Atemschutznotfälle geben. Es reicht von eingeklemmten, verirrtten, gestürzten oder eingeschlossenen Kameraden bis hin zu defekter Ausrüstung. Alles hat zur Folge dass dem Trupp der Hilfe braucht, und der nur einen gewissen Atemluftvorrat hat der schnell zur Neige geht, möglichst zügig Hilfe braucht.

So kommt der Sicherheitstrupp zum Einsatz, er nimmt ein Reserve-Atemschutzgerät mit (in der

SG Tarmstedt ist es ein Atemschutzgerät und eine Reservemaske in einen Tragetuch verpackt) und begibt auf den Weg zum verunfallten Trupp oder sucht diesen. Wenn er diesen Gefunden hat muss vor Ort entschieden werden was genau gemacht wird. Es gibt natürlich immer die Möglichkeit einer Crashrettung (Person nehmen und so schnell wie möglich außer Gefahr bringen, wobei u.U. auch Verletzungen in Kauf genommen werden) oder man versucht den Kameraden an eine neue Atemluftflasche anzuschließen.

Hierbei gibt es auch ein paar Möglichkeiten entweder man wechselt man den Lungenautomaten an der Maske, man kuppelt den Anschluss des Lungenautomaten ab und dann an einem neuen Gerät an oder man tauscht die komplette Atemschutzmaske mit Gerät um den Kameraden mit ausreichend Luft für den Rückweg zu

versorgen. Diese Varianten wurden in verschiedenen Szenarien geübt, um auch unter Nullsicht um im Notfall richtig reagieren zu können. Zusätzlich wurde noch der Umgang mit der Brandfluchthaube geübt, dies ist eine Kopfhaube mit einer Sichtscheibe und einem fest eingebauten Filter. Hiermit kann man Personen oder auch Kameraden im Brandfall durch verrauchte Bereiche nach draußen führen.



## Feuerwehr-Orientierungsfahrt der Samtgemeinde Zeven Heeslingen siegt knapp vor Weertzen und Wiersdorf

**Nartum - 19.09.2015 (pk).** Die Feuerwehren der Samtgemeinde Zeven nehmen traditionell einmal im Jahr an der Orientierungsfahrt teil. Ausrichter war in diesem Jahr die Feuerwehr Nartum. Die Kameraden um Ortsbrandmeister Volker Baske haben dafür eigens einen interessanten und abwechslungsreichen Ablaufplan erstellt, um das Können der einzelnen Feuerwehren der Samtgemeinde unter Beweis zu stellen. Alle teilnehmenden Wehren starteten dazu am in Nartum und machten sich zu vorher ausgelosten Stationen auf den Weg. Diese musste entweder über Koordinaten oder Kartenausschnitte angefahren werden um im Anschluss auf die gleiche Weise die nächsten Stationen des Rundkurses zu finden. An jeder Station wurden Fragen zum Allgemeinwissen sowie zum Brandschutz oder der technischen Hilfeleistung gestellt. Gleichzeitig musste vor Ort ein Einsatzszenario der technischen Hilfeleistung und der ersten Hilfe abgearbeitet werden. Für jede gelöste Aufgabe wurden Punkte vergeben. Weitere Punkte konnten über das korrekte binden von Knoten, dem Schätzen von Gewichten, der Wasser-förderung oder dem möglichst exakten Rangieren des Feuerwehrfahrzeugs gesammelt werden. Im

Streckenverlauf waren zudem einzelne Buchstaben verteilt aus denen zum Schluss das Lösungswort für die Wettfahrt gebildet werden musste. Da Nartum bereits heute über einen „eigenen Hafen“ verfügt war das Lösungswort -Hafensänger- sehr passend. Gemeindebrandmeister Siegfried Wischniewski war von den guten Ergebnissen sehr erfreut und dankte insbesondere den Kameraden der Feuerwehr Nartum für die gelungene und sehr anspruchsvolle Ausarbeitung. Die Feuerwehr Heeslingen durfte sich am Tagesende über den Gesamtsieg mit 88,4 Punkten freuen, dicht gefolgt von Weertzen mit 87,7 – und Wiersdorf mit 86,45 Punkten. Die drei siegreichen Wehren sowie die Ausrichter erhielten für Ihren Einsatz jeweils 3 hochwertige Feuerwehr-Dienstpullover von der Samtgemeinde.



## Alle Mann an Bord! Sonderdienst der Ortsfeuerwehr Tarmstedt

**Bremen (jd).** Die Ortsfeuerwehr Tarmstedt nahm am Mittwoch an einer Fortbildungsveranstaltung auf dem Feuerlöschboot „Bremen 1“ teil. Am Mittwochmorgen machten sich 12 aktive Mitglieder der Ortsfeuerwehr Tarmstedt, sowie 4 Kameraden der Altersabteilung in Richtung Bremen Überseestadt auf. Dort befindet sich der Anleger der „Bremen 1“, einem Schiff der niederländischen Werft „Damen Shipyards“, das 2012 sowohl als Polizeischiff, als auch als Feuerlöschboot in Dienst gestellt wurde.

An Bord warteten Vertreter der Berufsfeuerwehr und der Wasserschutzpolizei Bremen, um mit den angereisten Feuerwehrleuten eine Fortbildungsveranstaltung durchzuführen. Nach einer Begrüßung durch den leitenden Branddirektor Ture Schönebeck, lernten die Kameraden das 24 Meter lange Schiff von allen Seiten kennen. Schönebeck zeigte den Teilnehmern den Maschinenraum. Dort befinden sich drei Motoren des Herstellers „Caterpillar Marine“ mit insgesamt 1500 kW, die den 65 Tonnen schweren Kahn auf eine Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h beschleunigen.

Der größte Motor dient nicht nur dem Antrieb, sondern betreibt auch die Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Förderleistung von bis zu 14.000 Litern pro Minute. Die Pumpe speist drei Löschmonitore, von denen zwei an Hydraulikkränen am Bug und am Heck montiert sind, sowie mehrere Schlauchanschlüsse an den Seiten des Schiffes. Darüber hinaus befindet sich unter Deck ein Zumischer, der dem Löschwasser bei Bedarf Schaummittel aus einem 5 Tonnen-Schaummitteltank zuführt.

Im Ruderhaus machten die Beamten der Wasserschutzpolizei die Teilnehmer mit den umfangreichen Steuer- und Kommunikationseinrichtungen der „Bremen 1“ vertraut. Das Schiff ist mit Feuerwehr-, Polizei- und dem Binnenschiffahrtfunk ausgestattet,

um allen seinen Funktionen gerecht zu werden. Die Steuerung der „Bremen 1“ wird immer von der Wasserschutzpolizei übernommen, bei einer entsprechenden Lage kommen zusätzlich Feuerwehrbeamte an Bord und der zweite Arbeitsplatz im Ruderhaus wird besetzt. Von dort aus können mit Touch-Bildschirmen die Pumpen, Monitore und Ausgänge, sowie der Echolot gesteuert werden. Letzterer dient vor allem zur Suche von Gegenständen oder vermissten Personen am Gewässerboden.

Die feuerwehrtechnische Beladung befindet sich in dem Gerätehaus an Deck der „Bremen 1“. Zwei Beamte der Berufsfeuerwehr Bremen erklärten, dass diese an die Beladung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs (HLF) 20-16 angelehnt ist. Sie umfasst verschiedene Geräte zur Rettung, Belüftung und Löschschaumerzeugung und ist größtenteils auf fahr- und kranbaren Rollcontainern verladen. Im Anschluss an die Führung wurde während einer Fahrt auf der Weser ein gemeinsames Essen mit allen Beteiligten eingenommen. Am frühen Nachmittag konnte die Ortsfeuerwehr Tarmstedt mit vielen neuen Eindrücken wieder den Heimweg antreten.

Die Ortsfeuerwehr Tarmstedt dankt den Beamten der Berufsfeuerwehr und der Wasserschutzpolizei Bremen für diesen ereignisreichen Sonderdienst!



## Baum droht nach Blitzeinschlag umzustürzen

**Tarmstedt (sm).** Am 04.07.2015 wurde die Ortsfeuerwehr Tarmstedt zu mehreren Sturmschäden alarmiert. Um 19:14 Uhr kam über Funk eine weitere Einsatzmeldung. Ein Blitz soll in einen Baum eingeschlagen sein, weshalb dieser umzustürzen drohte. Das Tarmstedter TLF steuerte daraufhin sofort die zweite Einsatzstelle an und fand tatsächlich einen stark beschädigten Baum vor.



Durch den Blitzeinschlag wurde ein Teil des Baumes gespalten und einige Äste abgerissen. Außerdem war ein Großteil der Baumrinde abgeplatzt. Nach kurzer Rücksprache wurde

entschieden, dass der Baum aus Sicherheitsgründen dringend entfernt werden muss. Auf Grund der Größe des Baumes wurden zwei Fahrzeuge der Firma Bäsman zur Unterstützung gerufen und gemeinsam wurde der Baum Schritt für Schritt gefällt.

Erschwert wurde der Einsatz außerdem durch die aufkommende Dunkelheit. Es dauerte bis tief in die Nacht, bis die Arbeiten beendet, alle Spuren beseitigt und die zeitweise gesperrte Straße wieder freigegeben werden konnte.



## Papiercontainer in Flammen - Feuerwehr hat Brand schnell unter Kontrolle

**Sittensen (as).** Um 9.20 Uhr, am 6. Juli schrillten die Digitalen Meldeempfänger der Sittensener Feuerwehrleute, gemeldet wurde ein Pkw Brand. Auf der Anfahrt konnte eine starke Rauchentwicklung ausgemacht werden. Als die Brandschützer eintrafen stellte sich heraus, dass Glücklicherweise kein Pkw brannte, sondern nur ein Müllcontainer.

Mit einem C-Rohr konnte das Feuer zügig gelöscht werden. Mitarbeiter der Rastanlage hatten im Vorfeld schon eigene Löschversuche unternommen. Nach rund einer Stunde rückten die Einsatzkräfte wieder ab. Neben der Feuerwehr Sittensen mit drei Fahrzeugen und zehn Einsatzkräften, war die

Autobahnpolizei mit einem Streifenwagen vor Ort.



## Lagerhallen stehen in Vollbrand - Großbrand fordert 200 Einsatzkräfte

**Lengenbostel (as).** Gegen 14.18 Uhr am 22. Juli gingen mehrere Notrufe in der Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr in Zeven ein. Es sollte eine Lagerhalle im Gewerbegebiet Lengenbostel brennen. Umgehend wurde Großalarm für die Feuerwehren aus der Samtgemeinde Sittensen ausgelöst.

Auf der Anfahrt zu den Gerätehäusern konnten die Feuerwehrleute schon in der Ferne schwarze Rauchschwaden ausmachen. Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte standen mehrere Container einer Speditions- und Dienstleistungsfirma und eine Lagerhalle eines Kajak Herstellers in Flammen.



Unter Leitung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Feuerwehr Sittensen,

Claus Hauschild konnte die Brandbekämpfung nur noch von außen durchgeführt werden. Hier wurde mit dem Wenderohr der Drehleiter aus Zeven, mit mehreren Wasserwerfern und C-Rohren die Brandbekämpfung durchgeführt.



Eine weitere Gefahr zu dem Feuer war, es befand sich ein Gastank, ein Diesel Tank und mehrere Gasflaschen in den Containern. Diese führte immer wieder zu Verpuffungen und die Kräfte mussten sich zurückziehen. Das angrenzende Wohnhaus an der Lagerhalle wurde sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Ein Übergreifen auf weitere Gebäude konnte durch das zügige eingreifen der Brandschützer verhindert werden.

Da bei dieser Einsatzlage immens viele

Atemschutzgeräteträger benötigt wurden, ist durch Gemeindebrandmeister Torben Henning umgehen Alarm für die gesamte Samtgemeinde-Feuerwehr gegeben worden.



Das Löschwasser kam aus mehreren Hydranten und einem Regenrückhaltebecken aus der Umgebung. Die Wärme machte den

Brandschützern sehr zu schaffen, zwei Feuerwehrleute mussten vorsorglich ins Krankenhaus eingeliefert werden. Um 17.39 Uhr wurde „Feuer aus“ gemeldet. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis in die Nacht hin. Mit mehreren Baggern wurden die Lagerhalle und die Container auseinander gezogen, um auch die restlichen Glutnester abzulöschen.

Im Einsatz waren rund 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst. Die Feuerwehr war zu dem mit 25 Einsatzfahrzeugen vor Ort. Die Ursache ist bislang noch unklar, sie wird von der Polizei ermittelt.

Parallel geriet an der Rastanlage Ostetal Nord gegen 15.39 Uhr ein Getränke-Verkaufswagen in Brand. Diesen Einsatz arbeitete die Feuerwehr Heidenau ab.

Bilder: B.Herzig (FF Tiste), A.Schröder

## Kette gerissen, Person eingeklemmt

**Selsingen (dm).** Es ist Montagabend der 17.08.2015. Viele Leute gehen in den wohl verdienten Feierabend während andere noch am schuften sind. So auch bei der Firma Hansa Maschinenbau in Selsingen bei der ein Mitarbeiter um kurz nach halb sechs an einem Kommunalfahrzeug mit Kippaufbau, der über einen Lastenkran gesichert ist, arbeitet. Doch aus ungeklärter Ursache riss die Kette des Krans und der Arbeiter wurde zwischen dem Aufbau und dem Fahrgestell eingeklemmt. Die Kollegen die rasch bei ihm waren leisteten Erste Hilfe und setzten den Notruf ab. Der Disponent der Rettungsleitstelle in Zeven alarmierte um 17:39 Uhr die Feuerwehren aus Selsingen und Zeven sowie die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Mitte des Roten Kreuz. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde die Lage sofort klar und man begann mit hydraulischen Rettungsgeräten und Rüsthölzern mit der Rettung. Aus Zeven rückte der Rüstwagen mit an, der gerade bei schwierigen Unfällen und größeren technischen Hilfeleistungen eingesetzt wird. Der Aufbau wurde mit hydraulischen Rettungszyklindern angehoben und durch Rüsthölzer gegen ein Abrutschen oder Absacken gesichert. Nun war genug Platz um den Verletzten aus seiner misslichen

Lage mit einem Spine-Board (in ungefähr eine starre Trage) zu befreien. Während der gesamten Rettungsarbeiten wurde die verletzte Person von der SEG medizinisch versorgt und anschließend abtransportiert. Zum Glück war dieses ganze Szenario nur eine Übung die von den Kameraden Daniel Wintjen und Bastian Mügge aus Selsingen ausgearbeitet wurde. Die Feuerwehr Selsingen bedankt sich bei der Firma Hansa Maschinenbau für die Bereitstellung der Halle und des Fahrzeuges. Auch sichert der Maschinenbaubetrieb die Tagesalarmbereitschaft in dem er angestellte Kameraden im Falle eines Alarms zu einem Einsatz lässt. Diese Situation hat nicht nur in Selsingen Nachahmungspotenzial.



## Frontal gegen Baum

Scheeßel 20.10.15 (to). Am Dienstagmorgen um 0.46 Uhr wurden die Feuerwehren Hetzwege, Scheeßel und Westeresch über Sirenen und digitale Meldeempfänger zu einem Verkehrsunfall an der K225 von Westeresch nach Sothel alarmiert. Dort war ein PKW-Fahrer mit seinem Fahrzeug frontal auf der linken Fahrbahnseite mit einem Baum kollidiert und in seinem Fahrzeug eingeklemmt worden.

Nachdem die Erstversorgung durch den Rettungsdienst vorgenommen wurde, konnte die Person mittels Hydraulischem

Rettungsgerät aus seinem Fahrzeug befreit werden und ins Krankenhaus verbracht werden. Für die Dauer der Rettungs- und Aufräumarbeiten wurde die Kreisstraße für rund eine Stunde voll gesperrt.

Die Feuerwehren der Gemeinde waren mit sechs Fahrzeugen und 46 Einsatzkräften rund anderthalb Stunden im Einsatz. Auch der Rüstwagen der Feuerwehr Rotenburg wurde von der Einsatzleitstelle mitalarmiert, dieser konnte jedoch auf der Anfahrt zum Einsatzort abbestellt werden.

## Es brennt PKW am Kindergarten!

**Scheeßel (to).** Am Freitagmittag 4. September wurde um 13.16 Uhr die Feuerwehr Scheeßel durch die Leitstelle in Zeven über die Digitalen Meldeempfänger zu einem PKW Brand auf dem Parkplatz des Kindergartens an der Schulstraße alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der PKW bereits im Vollbrand, auf der Anfahrt zum Einsatzort hatten sich Kameraden bereits mit Atemschutz ausgerüstet, die Kameraden begannen sofort mit Löschschaum mit den Löscharbeiten.

Während der Löscharbeiten war immer wieder das Knallen der Autoreifen zu hören, nach kurzer Zeit war das Feuer unter Kontrolle und es wurde mittels Wärmebildkamera nach Glutnestern gesucht. Die Feuerwehr Scheeßel war mit vier Fahrzeugen und 22 Mann im

Einsatz, außerdem waren die Polizei und der stellv. Gemeindebrandmeister Ralf Meyer vor Ort.



## Wohnmobil in Flammen - Gasflaschen explodieren

**Sittensen (as).** In der Nacht des 13. Augusts gegen 1.15 Uhr geriet auf dem Parkplatz „Hatzte“, an der Bundesautobahn 1 zwischen Sittensen und Eldorf ein Wohnmobil in Brand. Umgehen wurde die Freiwillige Feuerwehr Sittensen zum Einsatzort gerufen.

Schon von weiten war eine Rauchsäule auszumachen. Als die ersten Kräfte eintrafen,

stand das Wohnmobil auf dem Parkplatz bereits in Vollbrand. Ein Anhänger, wo ein weiterer Pkw drauf geladen war, konnte rechtzeitig abgekuppelt werden. Ortsbrandmeister Jürgen Stache ließ sofort ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr gegen die Flammen vorgehen. Daraufhin explodierten die Gasflaschen, die sich an Bord befanden. Nach einem kurzen Rückzug



wurden die Löscharbeiten fortgesetzt. Da das Fahrzeug direkt neben einem Müllcontainer abgestellt war, ist dieser auch in Mitleidenschaft gezogen worden. Anschließend ist das Wohnmobil mit einem so genannten „B-Schaumrohr“ weiträumig eingeschäumt worden. Sodass sich das Feuer nicht erneut entzünden kann. Glücklicherweise konnten sich die Insassen

rechtzeitig aus dem Fahrzeug retten und blieben unverletzt. An dem Wohnmobil entstand Totalschaden.



Für die Löscharbeiten und Bergungsarbeiten musste der Parkplatz kurzzeitig voll gesperrt werden. Neben der Feuerwehr, die mit zwei Fahrzeugen und 13 Mann im Einsatz waren, ist auch die Autobahnpolizei Sittensen vor Ort gewesen.

## Schwerer Verkehrsunfall auf K134: Insassen von Feuerwehr gerettet

**Ippensen - 29.07.2015 (as).** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am frühen Mittwochmorgen gegen 6.49 Uhr auf der Kreisstraße 134, in Höhe dem Ortsteil Klein Ippensen. Ein Kleinwagen und ein Lieferwagen sind aus ungeklärter Ursache frontal miteinander zusammengestoßen. Beide Insassen wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten von den alarmierten Feuerwehren aus Sittensen, Wohnste und Klein Meckelsen befreit werden.

Die Rettung des Kleinwagenfahrers gestaltete sich schwierig, da dieser sehr extrem eingeklemmt war. Mit drei Rettungsgeräten der eingesetzten Wehren ist die Person befreit worden. Unter Einsatzleiter Volker Burfeind, stellvertretender Ortsbrandmeister der Wehr Klein Meckelsen ist unter anderem auch das Dach abgenommen worden, um eine Patienten schonende Rettung durchzuführen. Nach rund 45 Minuten gelang es den Kräften dann schließlich, die Person zu befreien.

Der Insasse musste schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus

gebracht werden. Die Person aus dem Lieferwagen ist mit dem Rettungswagen in ein nah gelegenes Krankenhaus verbracht worden.

Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Kreisstraße zwischen Ippensen und Sellhorn voll gesperrt werden. Die Feuerwehren waren insgesamt mit 32 Einsatzkräften und sieben Fahrzeugen vor Ort. Außerdem waren noch zwei Rettungswagen, ein Notarzt und der Christoph 6 aus Bremen im Einsatz.



## Brandgeruch, Ölspur und Baum auf Strasse Einsatzreicher Sonntag für die Feuerwehren in der Gemeinde Scheeßel

**Scheeßel (to).** Am Sonntagabend des 30. August 2015 wurden die Freiwilligen Feuerwehren Westervesede und Wohlsdorf um 23.14 Uhr von der Leitstelle in Zeven zu einem Wohnhaus in der Straße „Hohe Eichen“ in Wohlsdorf alarmiert. Anwohner des Gebäudes hatten Brandgeruch bemerkt und sofort den Notruf gewählt und die Feuerwehr verständigt. Nach dem Eintreffen der ersten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wohlsdorf konnte außer dem Brandgeruch kein Feuer festgestellt werden, somit wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel mit einer Wärmebildkamera um 23.19 Uhr nachalarmiert.

Währenddessen wurde ein Löschangriff in Bereitstellung durch die Wohlsdorfer Kameraden aufgebaut und das Tanklöschfahrzeug der Westerveseder in Stellung gebracht. Nachdem die Scheeßeler Kameraden eingetroffen sind ging ein Trupp mit der Wärmebildkamera systematisch jeden Raum durch um die Hitzequelle zu orten. Nach

kurzer Zeit konnte dem Einsatzleiter die Ursache gemeldet werden, ein Fernsehgerät der wohl am Vormittag beim Gewitter eine Überspannung bekommen hat, hatte für den Brandgeruch gesorgt. Der Fernseher wurde ins Freie gebracht und die Wohnung gelüftet. Nach rund einer Stunde konnten die Einsatzkräfte die Einsatzstelle wieder verlassen. Die Scheeßeler Feuerwehr war mit zwei Fahrzeugen und 12 Mann, die Westerveseder ebenfalls mit zwei Fahrzeugen und neun Kräften und die Wohlsdorfer Feuerwehr mit einem Fahrzeug und 15 Mann vor Ort im Einsatz.

Am frühen Nachmittag hatten die Scheeßeler Kameraden bereits zwei Einsätze abzuarbeiten eine Ölspur am Kreisel der Esso Tankstelle musste abgestreut werden und einen Baum der den Veerser Weg blockierte geräumt werden. Auch hier waren die Kameraden rund eine Stunde im Einsatz.

## Frontalcrash auf B 71/74 in Oerel: drei schwer verletzte Personen

**Oerel (fb).** Das es bei diesem Unfall keine Toten gab, grenzt schon an ein kleines Wunder. Trotzdem mussten drei Personen mit teilweise schweren Verletzungen in umliegende Krankenhäuser transportiert werden. Was war passiert? Bei einem Frontalcrash am 4. August gegen 16.40 Uhr auf der Bundesstraße B 71/74 im Bereich Oerel stießen ein 83-jähriger Mann aus Bergisch-Gladbach mit seinem VW Touran und ein Kleintransporter mit Anhänger frontal zusammen.



Der 83-jährige kam mit seinem Fahrzeug aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem Kleintransporter, der mit zwei Personen besetzt war, frontal zusammen stieß. Der Fahrer des Kleintransporters versuchte noch eine Vollbremsung, doch der schwere Anhänger schleuderte das Gespann nach rechts von der Fahrbahn frontal gegen einen Baum. Der VW Touran drehte sich einige Male um die eigene Achse und kam dann schließlich mitten auf der Fahrbahn zum Stehen. Alle drei Unfallbeteiligte wurden beim dem Crash schwer verletzt.

Bereits wenige Minuten nach der Alarmierung (Stichwort VU, mehrere eingeklemmte Personen) traf Gemeindebrandmeister Stefan Beushausen am Unfallgeschehen ein und konnte der FEL eine genaue Lagemeldung geben. Nach und nach trafen die Ortsfeuerwehren aus Oerel und Basdahl sowie die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde mit Rüstwagen und Löschgruppenfahrzeug ein.

Da der 83-jährige Fahrer nicht in seinem Fahrzeug eingeklemmt war, wurde er vom DRK betreut und die Rettungskräfte von DRK und Feuerwehr konzentrierten sich ganz auf die Rettung des Fahrers und Beifahrers des Kleintransporters.

Nachdem die Beifahrertür schnell mit Rettungsgeräte geöffnet werden konnte und die Person an das DRK übergeben werden konnte, gestaltete sich die Rettung des Fahrers als sehr schwierig. Das Lenkrad saß direkt auf der Brust des Fahrers, der zudem mit den Füßen unter den Pedalen eingeklemmt war. Mit Hilfe vom Pedalschneider und Hydraulikzylindern konnte er dann sehr zügig ebenfalls befreit werden und auch an das DRK übergeben werden. In der Zwischenzeit landete der Rettungshubschrauber an der Unfallstelle, der den Fahrer des



Kleintransporters aufnahm und in eine Bremer Klinik flog. Die anderen beiden Beteiligten wurden in die umliegenden Krankenhäuser transportiert. Gegen 18.30 Uhr konnte das letzte Einsatzfahrzeug „Einfahrt“ melden. Zur Unfallursache konnte die Polizei bislang keine Angaben machen.

## Baggerbrand in Brillit

**Brillit (Ip).** Am 31.07.2015 wurden die Feuerwehren Brillit, Gnarrenburg und Kuhstedt zu einem Fahrzeugbrand in Brillit alarmiert. Dort brannte, aus bisher ungeklärter Ursache, ein Bagger. Der Baggerfahrer bemerkte das Feuer, während er mit dem Bagger an einem kleinen Waldstück arbeitete und konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und blieb so unverletzt.

Die Einsatzkräfte verlegten, nach ihrem Eintreffen, eine Wasserleitung zum Bagger. Am Bagger löschten dann zwei Atemschutztrupps gleichzeitig. Sie verwendeten dabei die Brilliter Hochdrucklöschanlage und Schaum. So konnten die ca. 40 Einsatzkräfte das Feuer schnell eindämmen und so wurde nur der Motorraum des Baggers beschädigt. Nachdem das Feuer gelöscht und der Bagger

abgekühlt war wurde der restliche Diesel abgepumpt. Damit wurde verhindert, dass das Erdreich verseucht wird. Nach zirka 2 Stunden war auch dieser Einsatz abgearbeitet und die Feuerwehren konnten wieder einrücken.



## Enorme Niederschläge sorgen für Feuerwehreinsätze

**Sottrum – 15.08.2015 (er).** Zu drei fast gleichzeitig eingetretenen Einsätzen wurde die Ortsfeuerwehr Sottrum in den Nachmittagsstunden des Sonnabends, den 15. August alarmiert. Zuvor hatte ein Unwetter mit enormen Niederschlagsmengen von bis zu 45

Zentimetern pro Quadratmeter die Wiestegemeinde überquert. In der Folge kam es zur Überflutung einer Tankstelle an der B 75, einem bedrohlich angestiegenen Oberflächenwasser, dass in der Lisztstraße in einen Keller zu laufen drohte und zu einer

erheblichen Fahrbahnüberflutung im Zuge der Straße Auf der Riege.

Einsatzleiter Markus Heuer teilte seine Kräfte auf und der Erfolg gab ihm Recht: Die Situation in der Lisztstraße bedurfte keines weiteren Eingriffs. Das Wasser zog sich dort auf natürlichem Weg zurück. Die Besatzung eines Löschfahrzeugs kümmerte sich um die Tankstelle an der Bundesstraße und konnte ihren Einsatz nach rund 45 Minuten beenden.

Weitere Einsatzkräfte sperrten den Verkehr Auf der Riege komplett, setzen zwei Tauchpumpen ein und öffneten die Gullideckel. Diese Maßnahmen führten zu einer schnellen Senkung des Wasserspiegels, der zuvor noch rund 50 Zentimeter hoch in der Straße und auf den angrenzenden Grundstücken stand. Auch diese Einsatzstelle war nach rund einer Stunde

abgearbeitet und die gesamte Wehr, die mit fünf Fahrzeugen und rund 20 Einsatzkräften ausgerückt war, konnte sich wieder zurückziehen.



## Knapp am Vollbrand vorbei gekommen

**Höperhöfen – 27.08.2015 (er).** Großes Glück hatten die Eigentümer und Mitarbeiter eines Pferdeshofs am Nachmittag des Donnerstag, 27/08/2015. Der Eigentümer hat gerade einen Besucher vom Hof verabschiedet, als ihm eine Rauchentwicklung aus der Strohscheune auffiel. Die sofort alarmierten Feuerwehren aus Höperhöfen und Böttersen waren schnell vor Ort, mussten aber nur noch bedingt eingreifen.

Aus unbekannter Ursache war eine Lampe in der Scheune aufgebrannt und hat so die Rauchentwicklung ausgelöst. Der entstandene Schwelbrand erlosch von selbst. Die Einsatzkräfte stellten sofort sicher, dass es weder zu einer Neuentzündung, noch zu einer

Ausbreitung kommen konnte und trennten den betreffenden Stromkreis. Alles Weitere war nun Aufgabe eines Elektrikers.

"Das hätte auch ganz anders ausgehen können!" sagte Ortsbrandmeister und Einsatzleiter Cord Meyer mit Blick auf die mehreren Dutzend Rundballen Stroh, die in unmittelbarer Nähe in der Scheune lagern. So konnten seine Brandschutzkameraden schon rund eine halbe Stunde nach ihrer Ankunft wieder einpacken und abrücken. Die Ortswehren waren mit drei Fahrzeugen und rund 20 Einsatzkräften vor Ort. Es kam zu keinerlei Personenschäden.

## Strohballenpresse in Flammen

**Wittorf, 22.07.2015 (sk).** Um 21:54 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Wittorf und Jeddigen mit Sirene und Melder zu einer brennenden Strohballenpresse auf einem Feld nahe der Straße "Im Ziek" in Wittorf alarmiert. Der Fahrer eines Gespannes aus Traktor und Ballenpresse ist, während der Arbeit auf dem Feld, eine Rauchentwicklung an seinem Gespann aufgefallen. Sofort alarmierte er die Feuerwehr und begann damit mit dem bordeigenen Feuerlöscher den Brand zu löschen. Dieser

Versuch misslang jedoch.

Die anrückenden Wehren aus Jeddigen und Wittorf gingen unter schwerem Atemschutz dazu vor, den Brand unter Kontrolle zu bringen, damit das Feuer nicht das umliegende Feld ebenfalls in Brand setzt. Eine Ausbreitung des Feuers konnte erfolgreich verhindert werden. Während sich weitere Atemschutztrupps einsatzbereit machten, wurde die Einsatzstelle weiträumig ausgeleuchtet.

Unter Zuhilfenahme von rund 40 Liter Schaummittel konnte das Feuer im Inneren der Strohballenpresse erstickt und somit gelöscht werden. Durch einen nahegelegenen Hydranten war die Wasserversorgung, die erst über die wasserführenden Einsatzfahrzeuge vorgenommen wurde, durchgängig gesichert. Die Brandursache ist zurzeit noch unbekannt. Im Einsatz befanden sich die Ortswehren Jeddingen und Wittorf mit rund 40 Einsatzkräften, der Abschnittsleiter des Brandschutzabschnittes Rotenburg und der Stadtbrandmeister sowie die Polizei.



## Personensuche in Böttersen endet glücklich

**Böttersen (fs).** Am 24.07.2015 kamen zahlreiche Feuerwehren der Umgebung in Böttersen zum Einsatz, als die Polizei Rotenburg um Amtshilfe bei einer Personensuche bat. Seit den Vormittagsstunden desselben Tages war ein älterer, gesundheitlich beeinträchtigter Mann aus Böttersen vermisst. Um die Suche auszudehnen lies die Polizei die Feuerwehr alarmieren.

Um 15:07 Uhr heulten in Böttersen und Höperhöfen die Sirenen. Einsatzkräfte der beiden Nachbarwehren suchten zu Fuß den Nahbereich ab. Als sich herausstellte, dass der Vermisste offensichtlich mit einem Fahrrad in unbekannter Richtung unterwegs war, musste der Suchbereich noch größer angesetzt werden.

Die Feuerwehren aus Waffensen, Scheeßel,

Taaken und Clüversborstel wurden alarmiert und sollten auf der Anfahrt nach Böttersen die Hauptverkehrswege kontrollieren. Die Feuerwehr Böttersen dehnte ihren Suchbereich Richtung Mulmshorn und Rotenburg aus. Am Feuerwehrhaus in Böttersen bezog der Einsatzleitwagen der FF Sottrum Position, um die Suche mit mittlerweile Dutzenden Einsatzkräften und 11 Einsatzfahrzeugen gemeinsam mit Gemeindebrandmeister Björn Becker zu koordinieren.

Dieser massive Personaleinsatz zeigte Erfolg: Kameraden aus Clüversborstel fiel ein Mann auf, auf den die Beschreibung passte. Tatsächlich konnte die Polizei dort den Gesuchten wohlbehalten auffinden und nach Hause verbringen. Nach gut zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

## Wohnhausbrand in Karlshöfen

**Karlshöfen (lp).** Am frühen Morgen, des 30.07.2015, wurde der Einsatzleitstelle ein eventueller Brand in Karlshöfen gemeldet. Daraufhin wurden die Feuerwehren Karlshöfen, Glinstedt, Gnarrenburg und die Bremervörder Drehleiter sowie der Rettungsdienst, in die Straße „Zum Flugplatz“, alarmiert. Die eintreffenden Einsatzkräfte sahen einen Feuerschein aus dem Gebäude dringen.

Da zu Beginn des Einsatzes nicht klar war ob sich noch eine Person im Gebäude befindet,

wurde vorsichtshalber das Einsatzstichwort von Feuer 2 auf Feuer 3 erhöht. Durch diese Aufstufung wurden drei weitere Feuerwehren, Kuhstedt, Findorf und Kuhstedtermoor, nach alarmiert. Diese Feuerwehren konnten allerdings schnell wieder abrücken, da sich herausstellte das es sich um ein leer stehendes Gebäude handelte. So gingen fünf Atemschutztrupps zur Brandbekämpfung ins Gebäude.

Zusätzlich wurde mit einen C-Rohr und der

Drehleiter von außen gelöscht. Da es am Einsatzanfang noch dunkel war, wurden mehrere Lichtmasten zur Ausleuchtung der Einsatzstelle aufgebaut. Zum Ende des Einsatzes wurde, mit der angeforderten Wärmebildkamera der Bremervörder Feuerwehr, im Haus noch nach nicht sichtbaren Glutnestern gesucht. Da keine Glutnester gefunden wurden konnten die ca. 60 Einsatzkräfte wieder zusammenpacken und den Einsatz nach ungefähr drei Stunden beenden.



## Drehleiter aus Rotenburg im Einsatz in Ostervesede

**Scheeßel - 15.08.2015 (to).** Am Samstagmorgen um 8.40 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Ostervesede durch die Einsatzleitstelle in Zeven mit dem Einsatzstichwort „Droht Ast auf Straße zu fallen“ alarmiert. In der Ortsdurchfahrt Ostervesede drohte ein Ast aus großer Höhe auf die Straße zu fallen, der in der Nacht durch ein Blitzeinschlag getroffen wurde, da die Kräfte aus Ostervesede mit ihrem Gerät nicht in solche Höhen arbeiten können wurde über die Leitstelle die Drehleiter aus Rotenburg nach alarmiert.

Mit der Drehleiter wurde der Ast dann entfernt. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehren aus Ostervesede und Rotenburg beendet. Die Osterveseder waren mit einem Fahrzeug und 16 Mann, die Rotenburger Kameraden mit 12 Mann und zwei Fahrzeugen im Einsatz. Vor Ort war auch der stellvertretende Gemeindebrandmeister Ralf Meyer.



## Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn 1: Camping-Bus und Pkw verunglücken

**Sittensen (as).** Zu einem schweren Unfall kam es am 23. August gegen 19.20 Uhr auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg, kurz vor der Anschlussstelle Heidenau. Aus ungeklärter Ursache sind ein Camping-Bus und ein Pkw von der Fahrbahn abgekommen. Und im Seitengraben der Autobahn zum Stehen gekommen. Das Wohnmobil kippte allerdings

auf die Seite. Die Insassen konnten vom ersteintreffenden Rettungsdienst aus dem Fahrzeug befreit werden.

Die Feuerwehr Sittensen wurde hinzu alarmiert, um eine provisorische Brücke über den Graben herzurichten, da dieser voll mit Wasser stand. Mit der Rettungsbühne des Rüstwagens

gelang dies schließlich. Anschließend leisteten die Einsatzkräfte der Feuerwehr noch Tragehilfe. Auslaufende Betriebsstoffe wurden ebenfalls noch abgebunden.

Die insgesamt drei Verletzten wurden mit Rettungswagen und dem Rettungshubschrauber Christoph 6 in umliegende Krankenhäuser gebracht. Für die Landung des Hubschraubers musste die Autobahn in Fahrtrichtung Hamburg kurzzeitig voll gesperrt werden. Die Ermittlungen zur Unfallursache wurden von der Polizei aufgenommen.

Nach rund 90 Minuten konnten die Kräfte der Feuerwehr ihren Einsatz beenden. Im Einsatz waren drei Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug, der Christoph 6, die

Polizei sowie die Feuerwehr mit zwei Fahrzeugen. Besonders erwähnenswert sei noch, die Angehörigen der Verletzten Personen bedankten sich in einem Schreiben bei den Einsatzkräften. So etwas kommt nicht alltäglich vor.



## Feuerwehr hat Pkw Brand schnell unter Kontrolle

**Sittensen (as).** Um 19.00 Uhr, am 06. August wurde der Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr in Zeven ein brennender Pkw auf der Autobahn 1, zwischen Sittensen und Elsdorf gemeldet. Umgehend ist die Freiwillige Feuerwehr Sittensen alarmiert worden. Diese rückte mit zwei Löschfahrzeugen zu Einsatzstelle aus.

Auf der Anfahrt konnten schon schwarze Rauchwolken ausgemacht werden. Bei Eintreffen der Kräfte stand ein Lieferwagen auf dem Standstreifen bereits in Vollbrand. Unter Einsatzleiter Claus Hauschild ist das Feuer mit Atemschutz und einem C-Rohr recht zügig gelöscht worden. Anschließend musste der Pkw eingeschäumt werden, um ein erneutes Entzünden zu verhindern. Die Insassen konnten sich glücklicherweise rechtzeitig aus dem

Fahrzeug retten. Für die Löscharbeiten musste die Bundesautobahn in Richtung Bremen kurzzeitig voll gesperrt werden. Da es durch den Rauch zu Sichtbehinderungen gekommen war.



## Erneut brennender Pkw auf A1 - Keine Rettungsgasse gebildet

**Sittensen (as).** Erneut kam es am 16. August zu einem brennenden Pkw auf der Autobahn 1, diesmal zwischen Sittensen und Heidenau.

Gegen 14.46 Uhr am Sonntagnachmittag wurde die Feuerwehr Sittensen alarmiert. Als die Kräfte eintrafen stand das Fahrzeug auf

dem Standstreifen bereits in Vollbrand. Unter Atemschutz ging ein Trupp mit einem C-Rohr gegen die Flammen vor. Zügig konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Anschließend wurde der Pkw, vorsorglich noch eingeschäumt. Mit der Wärmebildkamera wurde das Wrack immer wieder kontrolliert.

Die Insassen konnten sich glücklicherweise aus dem Fahrzeug retten.

Die Autobahn 1 musste aufgrund der starken Rauchentwicklung für die Löscharbeiten voll gesperrt werden. Nach rund 90 Minuten war der Einsatz für die Einsatzkräfte, die mit drei Fahrzeugen und 11 Mann vor Ort waren beendet.

Besonders schwierig bei diesem Einsatz war die Anfahrt zur Unfallstelle. Es wurde keine vernünftige Rettungsgasse gebildet. Es kostete enorm viel Zeit, bis die Fahrzeuge zur Einsatzstelle durchdringen konnten.



## Zwei Verletzte nach Zusammenstoß

**Rhade (dm).** Am Sonntagabend den 28.06.2015 stießen zwei Autos auf der Landesstraße 122 zwischen Rhade und Rhadereistedt fast frontal zusammen. Das Audi Cabrio kam quer auf der Fahrbahn zum stehen, während der Ford Focus im Straßengraben landete. Die beiden verletzten Personen konnten noch durch Ersthelfer befreit werden. Da jedoch der Audi kurz darauf Feuer fing, alarmierte die Rettungsleitstelle um 18:51 Uhr die Feuerwehren aus Rhadereistedt und Rhade mit dem Stichwort FK1. Die Einsatzkräfte gingen mit einem Trupp unter Atemschutz vor und löschten den Pkw mit Schaum. Der Audi brannte fast vollständig aus. Anschließend reinigten die Kameraden die Straße und halfen bei der Bergung der Fahrzeuge. Die Polizei Bremervörde vermutete überhöhte Geschwindigkeit in einer voran gegangenen

Kurve des Audis für die Unfallursache. Auch der Rettungsdienst war mit einem NEF und zwei RTW im Einsatz. Circa zwei Stunden war die Landesstraße komplett gesperrt.



## Rauchentwicklung aus Garage

**Anderlingen (dm).** Aus noch ungeklärter Ursache kam es am Sonntag den 28.06.2015 in einer Elektroverteilung der Garage zu einem Feuer. Die Anwohner retteten noch ein Fahrzeug, leiteten die ersten Löscharbeiten ein und setzten den Notruf ab.

Um 18:09 Uhr wurde Alarm für die Ortswehren aus Anderlingen, Farven und Fehrenbruch mit dem Stichwort F1 ausgelöst. Da der Brandherd

nicht genau lokalisiert werden konnte beziehungsweise nicht klar war wo das Feuer im Unsichtbaren hin kriecht, wurde um 18:19 Uhr die Feuerwehr Zeven nachalarmiert.

Durch die Kameraden wurde mittels Wärmebildkamera genau kontrolliert und anschließend mit einem Überdrucklüfter rauchfrei gemacht. Am Gebäude entstand geringer Schaden.

## PKW brennt beim Gebrauchtwagenhandel!

**Scheeßel - 13.08.2015 (to).** Am gestrigen Mittwochabend um 22.48 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel von der Einsatzleitstelle in Zeven zu einem PKW-Gebrauchtwagenhandel am Vahlder Weg nahe der Heidesand Tankstelle alarmiert. Dort war ein PKW in Brand geraten. Durch die Umsicht eines Passanten der aus einem PKW Rauch aufsteigen sah und gleich die Feuerwehr alarmierte, konnte schlimmeres verhindert werden.

Die Feuerwehr eilte sofort mit drei Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften zum Einsatzort und begannen vorerst den Brand von außerhalb zu löschen da das Gelände verschlossen war. Da der Betreiber des Gebrauchtwagenhandels schnell vor Ort war und das geschlossene Tor öffnete konnte das Feuer von zwei Seiten bekämpft werden. Die Scheeßeler Einsatzkräfte löschten den PKW mit Löschschaum ab sodass ein Übergreifen auf

weitere PKW verhindert worden war. Nach rund einer Stunde konnte der stellvertretende Ortsbrandmeister Tobias Klindworth der auch die Einsatzleitung hatte, der Leitstelle in Zeven Feuer aus und Rückfahrt zum Feuerwehrhaus melden. Mit vor Ort waren die Polizei sowie der Gemeindebrandmeister.



## Auto fährt in Eisdiele

### Tragischer Verkehrsunfall fordert zwei Todesopfer und viele Verletzte

**Bremervörde (tm).** Ein tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am 5. Juli 2015 in Bremervörde als die Fahrerin eines Mercedes Kombis gegen 17.30 Uhr frontal durch die Glasfassade einer Eisdiele in den Verkaufsraum fuhr.



Die 59-jährige Unfallfahrerin war laut Polizeiangaben zuvor auf der Ludwigstrasse unterwegs. Sie überquerte allerdings ohne am Ende abzubiegen die Bundesstraße 71/74 und fuhr geradeaus in ein, bei sommerlichen Temperaturen, gut besuchtes Eiscafé. Dabei

erfasste das Fahrzeug mehrere Personen. Unter ihnen ein 2-Jähriges Kind und ein älterer Mann. Sie erlitten tödliche Verletzungen. Des Weiteren wurden vier Personen schwer und fünf weitere leicht verletzt.

Nur wenige Minuten später wurde durch die Leitstelle Großalarm für Feuerwehr und Rettungsdienst ausgelöst. Den ersten Einsatzkräften bot sich eine sehr unübersichtliche Einsatzstelle. Während sich bereits einige Verletzte aus der Eisdiele in Sicherheit brachten, waren weitere Personen noch im Gebäude. Die Fahrerin des Unfallfahrzeuges wurde durch den Aufprall in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Zum Unfallzeitpunkt war der Bereich sehr belebt. Das machte es anfangs schwierig zu erkennen welche Personen unmittelbar betroffen sind.

Die ersten Einsatzkräfte befreiten die eingeklemmte Fahrerin mit hydraulischem Rettungsgerät und retteten sofort alle Verletzte aus dem beschädigten Eiscafé. Auf dem Parkplatz des AOK Servicezentrums wurde eine

zentrale Patientenablage eingerichtet. Hier wurden insgesamt 29 Personen durch mehrere Notärzte und Rettungsteams gesichtet und medizinisch erstversorgt. Neun von ihnen wurden anschließend in die umliegenden Krankenhäuser gebracht.

Neben den rund 60 Feuerwehrleuten aus Bremervörde und Bevern waren auch zahlreiche Einsatzkräfte des Roten Kreuzes vor Ort. Unter ihnen Rettungsdienstfahrzeuge aus Bremervörde und Gnarrenburg sowie aus dem Nachbarlandkreis Stade. Ebenfalls alarmiert waren die Schnelleinsatzgruppen aus Bremervörde, Gnarrenburg, Tarmstedt und Zeven. Darüber hinaus waren drei Rettungshubschrauber aus den Hansestädten Bremen und Hamburg am Einsatz beteiligt. Die rettungsdienstliche Einsatzleitung wurde durch den Organisatorischen Leiter wie auch dem Leitenden Notarzt durchgeführt. „Ein Großaufgebot an Notfallseelsorgern betreute nicht nur Unfallbeteiligte und -zeugen, sondern auch Einsatzkräfte, denen sich ein



schreckliches Bild geboten hatte“, so Polizeipressesprecher Heiner van der Werp.

Nachdem Unfallspezialisten der Polizei und ein Gutachterteam alle Spuren aufgenommen hatten, konnte das Unfallfahrzeug am späten Abend aus den Trümmern des Cafés gezogen werden. „Zur Höhe des Sachschadens sowie der Unfallursache konnten bis Einsatzende keine Angaben gemacht werden.

## Einsatzreicher Herbst für Vierdener Brandschützer

**Vierden (tr).** In nur zweieinhalb Wochen rückten die Kameraden der Feuerwehr Vierden zu drei Einsätzen aus. Soviel sind manchmal im ganzen Jahr nicht abzuarbeiten. Der erste Einsatz erfolgte am 16.09.2015. Hier verunglückte ein Gefahrguttransporter auf der L 130 im Vierdener Einsatzgebiet Ramshausen. Es wurden zuerst die Wehren aus Sittensen und Wohnste alarmiert, sowie der Gefahrgutzug des Landkreises. Nach Sondierung der Lage wurden weitere Atemschützer durch die Einsatzleitung angefordert. Die Feuerwehr aus Klein Meckelsen wurde per Vollalarm nachalarmiert. Bei den Vierdenern wurden durch einen bereits anwesenden Kameraden nur die Atemschützer auf den dem kurzen Dienstweg per Telefon alarmiert, da weitere Kräfte nicht benötigt wurden.

Nur vier Tage später der nächste Einsatz. Am Nachmittag des 20.09. wurden die Wehren aus Freetz, Wohnste, Kalbe, Tiste und Vierden zu einer Personensuche in den Thörenwald bei Freetz alarmiert. Einsatzlage war, dass eine ca 70 Jahre alte Frau als vermisst gemeldet wurde. Die Kameraden begannen die befestigten Wege abzusuchen. Es begann

dann eine groß angelegte Suchaktion durch den Wald in Richtung Autobahn und in Richtung Ramshausen. Einsatzleiter Hartmut Wilkens koordinierte die Kameraden von einem Parkplatz an der Sammelstelle. In einer langen Kette aus Feuerwehrleuten wurde das Unterholz und die Gräben abgesucht. Mit den kleineren Fahrzeugen wurden weiter die Versorgungswege abgesucht. Gegen 17.30 Uhr wurde die Suche abgebrochen, da die Polizei die Vermisste glücklicherweise bei sich zu Hause aufgefunden hatte. Vierden war mit 28 Kameraden im Einsatz. Insgesamt waren 114 Feuerwehrleute und 6 Fahrzeuge an der Suche beteiligt.

Zum dritten Einsatz wurden die Vierdener Brandschützer am 2.10.2015 alarmiert. Notfall hinter verschlossener Tür lautete das Alarmstichwort. Aufgrund einer fehlerhaften Ortsangabe musste die Einsatzstelle erst gesucht werden. Bei Ankunft an der Einsatzstelle in der Hauptstraße war die Tür schon von Angehörigen geöffnet worden. Drei Feuerwehrleute leisteten erste Hilfe und unterstützen den Rettungsdienst. Die ebenfalls alarmierten Kräfte aus Wohnste brauchten nicht eingreifen.

## Garagenbrand in Wilstedt

**Wilstedt (sb).** Am Samstag den 18. Juli 2015 wurden die Feuerwehren Buchholz und Wilstedt um kurz nach 17 Uhr mit Vollalarm, in den Ginsterweg in Wilstedt zu einem Feuer an einer Garage alarmiert. Die erste Erkundung an der Einsatzstelle ergab das etwa 2 Raummeter Feuerholz an der Garage brannten. Dieses wurde schnell mit einem C-Rohr vom Tanklöschfahrzeug abgelöscht.

Im Anschluss musste das Garagendach noch teilweise geöffnet werden, um es mit der Wärmebildkamera zu kontrollieren. Nachdem alle Glutnester abgelöscht waren, konnten alle Kameraden nach etwa einer Stunde wieder

mit 4 Fahrzeugen und 27 Kameraden abrücken.



## Auto prallt mit Gülle-Trecker zusammen

**Sothel - 08.08.2015.** Auf der Friedrich-Behrens-Straße (K219) zwischen Hamersen und Sothel kollidierte am Sonnabend kurz vor Mittag ein Personenwagen mit einem Trecker-Gespann. Beide Unfallbeteiligten erlitten dabei nach ersten Informationen am Unfallort nur leichtere Verletzungen, wurden aber zu weiteren Untersuchungen in das Diako nach Rotenburg gebracht.

Nach ersten Ermittlungen der Scheeßeler Polizei war ein 41-jähriger Fahrer des Traktors mit einem Gülle-Anhänger auf der Kreisstraße Richtung Sothel unterwegs und wollte nach links in ein Feld abbiegen. Zur gleichen Zeit hatte ein 56-jähriger BMW-Fahrer, der in die gleiche Richtung fuhr, zum Überholvorgang angesetzt und befand sich in Höhe der hinteren Achse des Treckers, als jener nach links abbog.



So kam es zur Kollision. Die alarmierte Sotheler Wehr war sofort zur Stelle und sperrte den Unfallort weiträumig ab. Bei dem Crash floss Diesel auf die Fahrbahn. Ein Mitarbeiter des Landkreises stellte fest, dass das abstreuen mit Bindemittel durch die Sotheler Feuerwehr zur Dekontamination nicht ausreichte.

Quelle Rotenburger Kreiszeitung

## Gefahrguteinsatz in Boitzen

**Boitzen - 18.08.2015 (pk).** Ein Großaufgebot von Rettungskräften der Feuerwehr, DRK sowie der Polizei wurde an diesem frühen Dienstagmittag nach Boitzen alarmiert, als es bei der Befüllung eines Gastanks aus bislang noch ungeklärter Ursache zu einem Gasaustritt kam. Der Fahrer des mit Gas beladenen LKW war gerade dabei das Gas in den stationären

Tank zu füllen, als an diesem massive Leckage aufgetreten ist. Der Tankwagenfahrer versuchte noch das weitere Ausströmen des Gases zu verhindern und erlitt dabei Verletzungen an den Händen – Er wurde daraufhin durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr richtete umgehend nach dem Eintreffen einen

Absperr- und Gefahrenbereich ein um den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen.

Gleichzeitig wurde der Brandschutz hergestellt und unter Atemschutz das Gebiet nach möglichen Personen in den umliegenden Häusern abgesucht. Da sich der Einsatzort in

einer Senke befand strömte das Gas weiter in Richtung eines Bachlaufs in unmittelbarer Nähe. Die Feuerwehr konnte schließlich die Leckage schließen. Kräfte des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges führten Messungen im Bereich der Einsatzstelle durch. Der Einsatz zog sich bis in die späten Nachmittagsstunden hin.

## Feuerwehr im Großeinsatz: Gefahrgut Lkw landet im Graben

**Vierden/Ramshausen (as).** Am 16. September gegen 8.20 Uhr ist es auf der Landesstraße 130 zwischen Sittensen und Sauensiek in Höhe der Gemarkung Ramshausen zu einem Verkehrsunfall gekommen. Aus ungeklärter Ursache ist ein 71-jähriger Fahrer eines Sattelzuges mit rund 25000 Kg Eisenchloridsulfat von der Fahrbahn abgekommen und landete im Seitengraben.

Die Feuerwehren Sittensen und Lengenbostel sowie der Leiter des Gefahr- und Umweltschutzzugs wurden zur Einsatzstelle gerufen. Bei Eintreffen, trat Glücklicherweise keine Flüssigkeit aus. Vorsorglich sind der komplette Gefahr- und Umweltschutzzug des Landkreises Rotenburg sowie die Feuerwehren Wohnste, Klein Meckelsen und Vierden alarmiert worden. Um die Bergung ausreichend abzusichern und das genügend Atemschützer vor Ort sind. Unter Atemschutz musste der Abgang des Tanklastzugs freigeschaufelt werden, da dieser aufgrund der Schräglage mit Erde verdeckt war. Das Fahrzeug ist gegen wegrutschen mit einem Stahlseil gesichert worden. Der Tankinhalt musste vor der Bergung in einen zweiten Lkw gepumpt werden.

Es bestand keine Gefahr, für eine Explosion.

Um den Stoff handelte es sich um ein Bindemittel für Kläranlagen. Vorsorglich sicherten die Einsatzkräfte die Einsatzstelle ausreichend ab. Der Fahrer des Sattelzuges ist Glücklicherweise nicht Verletzt worden.



Die Landesstraße musste für die Bergungsarbeiten bis zum späten Nachmittag voll gesperrt werden. Im Einsatz waren rund 18 Fahrzeuge und 70 Einsatzkräfte. Ein Rettungswagen sowie ein Fachberater von der Werkfeuerwehr der Firma Dow aus Stade waren vor Ort. Nach rund sieben Stunden haben auch die letzten Feuerwehr Kräfte die Einsatzstelle verlassen.

## Großalarm durch Kohlenmonoxid

**Winderswohde (dm).** Im Anderlinger Ortsteil Winderswohde kam es am Abend des 24. September 2015 zu einem Austritt von Kohlenmonoxid in einem Wohnhaus. Da eine Person über Unwohlsein klagte, setzten Verwandte den Notruf ab. Die Rettungsleitstelle alarmierte um 20:21 Uhr die Feuerwehren aus Anderlingen, Farven und

Fehrenbruch sowie den Rettungsdienst. Nach dem Eintreffen erkundete der Einsatzleiter die Lage, während sich die Besatzung des Rettungswagens um die Person kümmerte. Da das Gebäude belüftet werden musste wurde die Ortswehr Byhusen, die über einen Überdrucklüfter verfügt, nachalarmiert. Auch die Feuerwehr aus Zeven wurde wegen eines

CO-Messgerät und dem Be- und Entlüftungsgerät alarmiert. Mehrere Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz maßen die Kohlenmonoxid Konzentration und sorgten für Abluftöffnungen im Gebäude. Die Messungen ergaben keine lebensbedrohlichen Gefährdungen.

Die restlichen fünf Verwandten hielten sich in einem Raum auf, in dem ein bettlägeriger Verwandter lag. Da nicht aus zu schließen war ob sie den Gasen ausgesetzt waren mussten auch sie vorsorglich in umliegende Krankenhäuser transportiert werden. Hierzu

kamen insgesamt vier Rettungswagen zum Einsatz. Der Kellerraum, aus dem vermutlich die Gase kamen, verfügte nur über ein kleines Fenster, so dass das Entlüftungsgerät der Zevenner Feuerwehr zum Einsatz kam. Dieses kann zum Beispiel die Gase aus dem Gebäude heraus ziehen, während Überdrucklüfter es an anderen Öffnungen heraus drücken. Nach über zwei Stunden war der Einsatz beendet. Die Polizei Bremervörde hat die Ermittlungen zur Ursache aufgenommen. Insgesamt waren 70 Feuerwehrleute mit acht Fahrzeugen im Einsatz.

## Schwelbrand in Einfamilienhaus

**Bademühlen - 10.10.2015 (pk).** Ein Schwelbrand im Bereich der Fußbodenheizung eines Wohnhauses führte in der Nacht vom 10. auf den 11. Oktober zu einem Feuerwehreinsatz in Bademühlen. Nach bisher ungeklärter Ursache war im Obergeschoss des Hauses die Isolierung unterhalb des Fußbodenbelags bereits dermaßen stark angegriffen, dass es im gesamten Wohnbereich zu einer starken Geruchsentwicklung gekommen war. Um die eigentliche Schadensquelle zu lokalisieren gingen mehrere Atemschutztrupps der Feuerwehren Zeven und Badenstedt vor und entfernten zunächst den oberen Bodenbelag. Unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera konnte so ein größerer Schaden am Wohnhaus vermieden werden. Da sich der Schwelbrand jedoch bereits weit ausgebreitet

hatte, wurden weitere Einsatzkräfte unter Atemschutz benötigt. Kräfte aus Osterstedt und Heeslingen fuhren daraufhin die Einsatzstelle an. Nach ca. 4 Stunden konnte der Einsatz erfolgreich beendet und alle Schwelstellen im Haus entfernt werden.



## Kellerbrand in Zeven

**Zeven, 26.07.2015 (pk).** Eine zunächst unklare Rauchentwicklung aus dem Kellerbereich eines Wohn und Geschäftshauses führte am Sonntagabend zum Einsatz der Feuerwehr Zeven.

Gegen 20.00 Uhr alarmierte ein Bewohner des Hauses die Feuerwehr über die Notrufnummer 112, nachdem dieser Brandgeruch im Haus festgestellt hatte. Dieser verließ daraufhin das Gebäude und hatte vorbildlich die eigene

Wohnungstür gegen Rauchausbreitung verschlossen.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte konnte ein Feuer im Keller festgestellt werden. Ein Trupp unter Atemschutz erkundete die Lage und konnte den Brand von dort liegenden Holzresten zügig löschen. Anschließend wurde das Gebäude mittels Druckbelüftung rauchfrei gemacht.

## Blitzeinschlag, Keller unter Wasser, Straße überspült

**Scheeßel - 17.08.2015 (to).** Am heutigen frühen Abend während des großen Regen, wurde die Feuerwehr Scheeßel um 17.48 Uhr über ihre Digitalen Meldeempfänger von der Leitstelle in Zeven zu einem voll gelaufenen Keller in der Bahnhofstraße beim Fahrradhändler alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurden sie vom Gebäudeinhaber A. Kruse bereits empfangen und über den entstandenen Schaden aufgeklärt.



Auf dem Hinterhof sammelte sich das Wasser Knöcheltief und lief über einen Schacht in den Keller. Sofort bauten die Scheeßeler Einsatzkräfte eine Saugleitung auf und saugten über den Schacht, mittels einer Fahrzeug Saugpumpe das einlaufende Wasser ab. Währenddessen ging bereits der nächste Notruf ein, im Leehopweg sei auch ein Keller vollgelaufen. Sofort wurde ein Fahrzeug zur nächsten Unglücksstelle entsandt, dort war die Lage aber nicht dramatisch da das Wasser nur ca. 1 cm im Keller stand und mit eigenen Kräften des Hauseigentümers entfernt werden konnte.

Durch die Umsicht eines Mitbürgers der auf



dem Weg nach Hause war, meldete einen Gullydeckel in der Zevener Straße, Höhe Kaufhaus Kolkmann, der durch die Wassermassen hochgekommen war. Ein Fahrzeug der Feuerwehr Scheeßel sicherte die Gefahrenstelle bis zum Eintreffen der Gemeindemitarbeiter ab. Zuvor um 17.33 Uhr wurden die Feuerwehren aus Wohlsdorf und Westervesede alarmiert. In Wohlsdorf in der Straße „Am Kirchweg“ ist ein Blitz in einen Baum eingeschlagen der trotz des Regens Feuer gefangen hatte. Für alle eingesetzten Wehren waren die Einsätze gegen 19.00 Uhr beendet.



## Frontalzusammenstoß auf K 212 fordert ein Todesopfer

**Lauenbrück (ci).** Am Freitag, 25. September 2015 befuhr eine 26-jährige mit ihrem Skoda gegen 7:20 Uhr die K 212 zwischen Vahlde und Lauenbrück, wo sie aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geriet und dort frontal in den Golf eines 62-jährigen Mannes prallte. Für die Fahrerin kam jede Hilfe zu spät, sie verstarb noch an der Unfallstelle und musste mit Hilfe von schwerem Rettungsgerät von den Einsatzkräften der

Feuerwehr Lauenbrück aus dem völlig zerstörten Fahrzeug geborgen werden. Der Golfahrer wurde von einem Rettungswagen mit schweren Verletzungen in das Rotenburger Krankenhaus eingeliefert. Ein eingetroffener Rettungshubschrauber konnte den Patienten auf Grund schlechter Witterungsverhältnisse nicht transportieren. Für die Rettungsarbeiten und die polizeiliche Unfallaufnahme blieb die K212 über Stunden voll gesperrt.

## Brand eines Wohnwagens greift auf andere Fahrzeuge über

**Visselhövede - 16.07.15 (sk).** Die Nacht war für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Visselhövede mit der Alarmierung zu einem Wohnwagenbrand in der Süderstraße um 2:52 Uhr beendet. Die Kameraden deren Anfahrtsweg durch den Tunnel in der Süderstraße zum Feuerwehrhaus führte, konnten bereits im vorbeifahren den in voller Ausdehnung brennenden Wohnwagen direkt neben weiteren PKW aus dem Augenwinkel wahrnehmen.

Nach dem zügigen Eintreffen der ersten Kräfte mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) und des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges (HLF) befanden sich der Wohnwagen, ein Pferdeanhänger sowie zwei PKW in Brand. Nachdem der Schnellangriffsverteiler gesetzt war vom Maschinisten des TLF, wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz von einem Trupp eingeleitet. Ein weiterer mit Atemschutz ausgerüsteter Angriffstrupp vom HLF bezog mit Hohlstrahlrohr eine Riegelstellung, um ein weiteres Ausbreiten des Brandes auf die anderen nebenstehenden Fahrzeuge verhindern.

Um das Feuer effektiv ersticken zu können und somit eine neue Entzündung zu vermeiden, wurde von einem dritten Trupp das Schaumrohr vorbereitet und abschließend eingesetzt. Nach knapp zwei Stunden konnte an die Feuerwehrleitstelle in Zeven über Funk:

"Feuer aus!" gemeldet werden. Im wahrsten Sinne des Wortes: "Angestachelt zur Arbeit" wurden einige der Feuerwehrkräfte durch ein in Wespennest, dass sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe befand.

Im Einsatz befanden sich 16 Feuerwehrmänner, davon 6 unter Atemschutz. Insgesamt mussten für den Wohnwagen, zwei PKW und der Pferdeanhänger 8000 Liter Wasser und 80 Liter Schaummittel eingesetzt werden. Zur weiteren Sicherheit wurde vorsorglich das Dach und die Wand des in der Nähe des Brandortes befindlichen Wohnhauses auf erhöhte Hitzestrahlung geprüft. Die Wärmebildkamera wurde als Ergänzung ebenfalls eingesetzt. Die Polizei hat den Brandort abgesperrt und die Ermittlungen bezüglich der Brandursache aufgenommen. Die Brandursache ist derzeit noch nicht bekannt.



## Brennender LKW in Wilstedt

**Wilstedt (sb).** Am Mittwoch den 2. September 2015 um 15:41 Uhr wurde die Wilstedter Wehr über digitale Meldeempfänger zu einem Brandeinsatz alarmiert. Der Einsatzort war nicht weit weg vom Feuerwehrhaus und viele Kameraden sind auf dem Weg schon vorbei gefahren.

In der Dipshorner Straße kurz hinter dem Kreisel Dorf einwärts war bei einem LKW die Bremse so heiß gelaufen, dass diese anfang zu brennen. Nach kurzer Zeit waren die Kameraden vor Ort und löschten den Entstehungsbrand an der Vorderbremse mit dem Schnellangriff vom Tanklöschfahrzeug (TLF) ab. Mit Hilfe der

Wärmebildkamera (WBK) wurde dann die Temperatur an der Bremse und Umzug kontrolliert.

In Absprache mit der Feuerwehr und der Werkstatt des LKW-Fahrers wurde dann entschieden dass der LKW Selbstständig zur Werkstatt nach Tarmstedt fährt. Um sicher zu stellen, dass es kein erneutes wieder aufflammen gibt, fuhr das TLF hinterher und kontrollierte bei der Ankunft noch mal die Temperatur mit der WBK. Nach einer guten Stunde waren die 10 Kameraden mit den 2 Löschfahrzeugen wieder am Feuerwehrhaus.

## Jugendfeuerwehr-Wettbewerbe in Zeven

**Zeven (oh).** Am Samstag, den 18. Juli 2015 hatte die Ortsfeuerwehr Zeven die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Zeven zu sich eingeladen um in einem gemeinsamen Wettbewerb die schnellste Gruppe zu ermitteln. Es galt einen klassischen Löschangriff in möglichst kurzer Zeit, dabei aber absolut fehlerfrei durchzuführen. Sowohl Handgriffe und Kommandos mussten sitzen, um keine Fehlerpunkte zu erhalten. Neben dem Leistungsanreiz ging es aber vor allem um eine gemeinsame Veranstaltung bei der der Spaß im Vordergrund steht. Auch im regulären Dienst tauschen sich die Jugendfeuerwehren aus und machen so manchen gemeinsamen Dienst.



Am Ende des Tages sollte es aber trotzdem eine Platzierung geben. Bei drei teilnehmenden Mannschaften fanden aber alle Teams einen Platz auf dem Siegereppchen: Gastgeber Zeven begnügte sich bescheiden mit einem dritten Platz, die Jugendfeuerwehr aus Hesedorf erkämpfte sich Platz 2 und die Gruppe aus Heeslingen errang den ersten Platz. Vier Jugendliche unterzogen sich noch einer weiteren theoretischen und praktischen Prüfung und verdienten sich das Abzeichen „Jugendflamme Stufe 1“.



Nach einem anstrengenden Tag hatten sich die Jugendlichen die Stärkung vom Grill redlich verdient.

## Jugendfeuerwehr Bremervörde macht Ausflug zum Hansa-Park

**Bremervörde (fr).** Schon im April begannen die ersten Planungen der Bremervörder Jugendfeuerwehr für eine 3-tägige Fahrt in den Hansa-Park nach Sierksdorf. Nachdem alle Einladungen verschickt waren, ließen die Anmeldungen auch nicht lange auf sich warten. Insgesamt fuhren 19 Jungen und Mädchen begleitet von 5 Betreuern vom 11. bis 15. September nach Sierksdorf. Nach diversen Staus auf der Autobahn waren dann alle froh, dass sie endlich im Ostseejugendcamp Grömitz ankamen. Dort hatten sich die Jugendlichen für 2 Nächte einquartiert, um am Samstag in den Hansa-Park zu fahren. Samstagmorgen waren alle in freudiger Erwartung auf Achterbahn & Co. Bei bestem Herbstwetter und sehr guter Laune war die Bremervörder Gruppe über 9 Stunden im Park und hatten fast alle Fahrgeschäfte wie

Kettenkarussell, Schiffsschaukel, Wildwasserbahn usw. ausprobiert. Am Abend wurde noch eine kleine Grillparty veranstaltet, so dass noch Zeit am Strand der Ostsee für ein paar Burgen bauen war. Alles in allem war es ein super Wochenende, welches auf alle Fälle wiederholt wird. Da waren sich alle schnell einig.



## Besonderer Dienstabend der Bremervörder Jugendfeuerwehr

**Bremervörde (fr).** Am Freitag den 14.08.2015 stand bei der Jugendfeuerwehr Bremervörde mal etwas besonders auf dem Dienstplan. Die jungen Brandschützer sollten den Sprungretter kennen lernen. Am Anfang stand etwas Theorie, der stellvertretende Jugendwart Nico Tschiersche erklärte den Jugendlichen den Sprungretter und die Vorgehensweise beim Aufbau.

Der Sprungretter wurde als Ersatz für das Sprungtuch entwickelt. Es besteht aus einem mit Druckluft gefüllten Schlauchgerüst, das allseitig von luftdichten und schwer entflammaren Planen umschlossen ist. Durch eine Druckluftflasche ist es in 30 Sekunden voll aufgerichtet. Nach jedem Sprung richtet sich das Sprungpolster innerhalb von 10 Sekunden selbsttätig auf und ist dann sofort wieder einsatzbereit.

Um ein vorzeitiges Springen der Personen zu verhindern, wird das Sprungpolster außerhalb der Gefahrenstelle vollständig einsatzbereit gemacht und erst dann in Stellung gebracht. Der Sprungretter kann bis zur einer Rettungshöhe von 16,00 m (6. Obergeschoss) verwendet werden. Im Regelfall erfolgt die Rettung von Personen aus größeren Höhen jedoch mit Leitern. Nur wo dies nicht möglich

ist, gelangt das Sprungpolster zum Einsatz.

Weiterhin erklärt Nico Tschiersche den Jugendlichen, dass solche Dienste natürlich nicht auf der Tagesordnung stehen können, da es sich um den Sprungretter um ein sensibles Rettungsgerät handelt, welches nach Gebrauch in einem bestimmten Rhythmus zum Hersteller zur Überprüfung muss.

Anschließend haben die Jugendlichen den Sprungretter gemeinsam aufgebaut und in Position gebracht. Zum Ausprobieren haben die Jugendlichen dann eine Übungspuppe von unserem Übungsturm auf den Sprungretter fallen lassen.



## Bremervörder Stadt-Kinderfeuerwehr besucht die Leitstelle

**Zeven/Bremervörde (fr).** Welche Fragen muss man eigentlich beantworten wenn man die 112 wählt? Wo geht der Anruf überhaupt ein? Und wie wird ein Feuerwehrmann ausgebildet? Mit diesen und weiteren Fragen hat sich die Gruppe die „Feuervögel“ der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde kürzlich bei ihrem Besuch in der feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven beschäftigt.

Der Ausflug der 14 Feuervögel im Alter von sechs bis neun Jahren begann bereits spannend in Bremervörde. Nico Tschiersche und Felix Haase, zwei waschechte Feuerwehrmänner, fuhren die Kinder in zwei Feuerwehrautos nach Zeven. Vor Ort übernahm Ingo Evers die Führung. Dieser ist ebenfalls Bremervörder Feuerwehrmann und

Angestellter, ein so genannter Disponent der Einsatzleitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst des Landkreises Rotenburg.

Die „Feuervögel“ haben gelernt, was auch manch Erwachsener gar nicht so genau weiß: Die Zevener Zentrale nimmt alle umliegenden Anrufe, egal ob Notrufe für die Feuerwehr oder für Rettungswagen entgegen. Anhand eines Fragenkataloges im Computer mit den fünf W-Fragen, errechnet dieser dann, wie viele Feuerwehren alarmiert werden müssen und wie viele Rettungswagen benötigt werden. Außerdem koordinieren sie alle Krankentransporte und Feuerwehreinsätze. „Hier gehen rund 100 Notrufe pro Tag ein“, erklärt Evers den Kindern. Ist die Zentrale überlastet, werden die Anrufe in die

Landkreise Harburg und Heidekreis weitergeleitet und dort bearbeitet.

Außerdem haben sich die kleinen „Feuervögel“ angeschaut, wie ein Atemschutzgeräteträger ausgebildet wird. „Einmal im Jahr müssen Atemschutzgeräteträger einen Leistungsnachweis erbringen. Hierzu gehören ein Fitnessstest, das Durchlaufen einer Atemschutzübungsstrecke und eine ärztliche Untersuchung“, erzählte Tschierschke. Das gleiche gelte neben zusätzlichen theoretischen Seminaren für die Ausbildung. Abschließend haben die Kinder noch den Atemschutzgeräteraum besichtigt. Danach

ging es mit viel neuem Wissen im Gepäck wieder nach Hause. Informationen zur Kinderfeuerwehr gibt es per E-Mail: [stadtkinderfeuerwehr.brw@online.de](mailto:stadtkinderfeuerwehr.brw@online.de).



## Spiel ohne Grenzen zum Jubiläum

**Selsingen (dm).** Die Jugendfeuerwehr Selsingen konnte in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Dies taten sie zusammen am Samstag dem 27. Juni 2015 mit mehreren Jugendfeuerwehren aus der Region bei schönem Wetter mit einem Spiel ohne Grenzen. Schade nur dass sich ein paar Gruppen anmeldeten aber nicht erschienen sind.



Pünktlich um 11 Uhr starteten die ersten Gruppen. Es mussten insgesamt 12 Stationen gemeistert werden. Dafür dachte sich das Team der Jugendfeuerwehr Selsingen verschiedene knifflige und spannende Spiele aus. So gab es zum Beispiel ein Sackhüpfen mit zwei Kindern zugleich in Big-Bags, Frisbee werfen auf eine „Torwand“, Lauf auf Cola-Kisten, einen Tischtennisball durch einen B-Schlauch befördern, Schlauchzopf binden und weitere interessante Stationen. Zur Mittagszeit wurde eine gemeinsame Pause eingelegt. Die

Kameraden versorgten die Kinder und ihre Betreuer mit Pommes, Bratwurst und Getränken.



Als die Kinder am Nachmittag alle Stationen erledigt haben, versuchten sich die Betreuer der verschiedenen Jugendwehren sowie einige Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Selsingen an den Stationen. „Gar nicht so einfach“, stellte so mancher Erwachsener fest. Da sich zum späten Nachmittag Regen ankündigte, wurde die Siegerehrung gar nicht weit aufgeschoben. Doch vorweg gab es noch Grußworte von Selsingens Ortsbrandmeister Stephan Krieglsteiner und dem Bürgermeister Reinhard Aufdemkamp. Danach folgte die Siegerehrung, durchgeführt von Jugendfeuerwehrwartin Martina Kehn und ihrem Stellvertreter Henner Willkomm.

Den ersten Platz belegte die Jugendfeuerwehr

aus Deinstedt mit 388,7 Punkten. Gefolgt von den Jugendwehren aus Basdahl (358,1), Hepstedt (348,0), Ostetal (295,8), Selsingen 2 (280,8), Bremervörde (276,1), Selsingen 1 (256,7), Oerel (250,0), Zeven (242,0), Scheeßel

2 (239,1) und Scheeßel 1 (215,5). Kurz nach dem Gruppenfoto setzte auch schon der Regen ein und markierte den Abschluss eines gelungenen Tages.

## Spiel, Spaß und viele Sieger beim Wettbewerb in Elm Bremervörder Stadt-Kinderfeuerwehr veranstaltet ihren ersten Wettbewerb

**Elm (fb).** Am 25. September war es endlich soweit: die vier Gruppen der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde trafen sich zu ihren allerersten Wettbewerb. Rund um das Elmer Feuerwehrhaus hatten die Verantwortlichen neun Stationen aufgebaut, wo die einzelnen Trupps möglichst viele Punkte für die Teamwertung sammeln mussten. Gegen Abend zur Siegerehrung konnten die vielen mitgereisten Eltern und Betreuer in strahlende Kinderaugen schauen, die mit dem Kinderflämmchen eins und teilweise auch mit dem Flämmchen zwei ausgezeichnet werden konnten.



**Auf Grund ihres Alters bekamen sie sechs Zusatzfragen und konnten mit den Kinderflämmchen 2 ausgezeichnet werden: Mitglieder aus den Gruppen Elm, Nieder Ochtenhausen und Bremervörde der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde.**

Nicht nur die Jugendfeuerwehren und aktiven Gruppen der Stadtfeuerwehr Bremervörde gehen mit viel Engagement und Elan an die ihnen gestellten Aufgaben heran sondern neuerdings auch die vier Gruppen der Stadt-Kinderfeuerwehr. Die „Löschbande“, „Feuervögel“ oder die „Feuersalamander“ sowie eine Gruppe aus Nieder Ochtenhausen hatten Freitag ihren ersten großen Auftritt beim Wettbewerb rund ums Elmer Feuerwehrhaus.

Für die insgesamt neun Stationen hatten sich

Michaela Levens, Thomas Hechler und Petra von Reith für die acht teilnehmenden Trupps mit 43 Teilnehmern abwechslungsreiche und teilweise auch sportliche Spiele ausgedacht. So ging es beispielsweise bei der Kübel-Spritze-Station darum, mit dem Strahl aus der Kübelspritze Dosen herunter zu spritzen. Je schneller der gesamte Trupp war, desto mehr Punkte konnte er erreichen.

Wasser war für die Stadt-Kinderfeuerwehr an diesem Nachmittag immer ein aktuelles Thema. Auch beim Staffellauf ging es darum, einzelne kleine Trinkbechern mit Wasser zu füllen und es in einem Eimer, der etwa 15 Meter entfernt stand, wieder hinein zu kippen, damit der kleine „Fisch“ darin wieder schwimmen konnte.

Es gab aber auch Stationen, wo das Wissen rund um die Feuerwehr (Brandschutzerziehung, Brandursachen finden) gefragt war oder bei der Station „Erste-Hilfe“ sich die Kids gegenseitig einen Verband anlegen mussten. Bei allen Stationen stand immer der Gedanke der Feuerwehr im Vordergrund: Retten – Löschen – Bergen – Schützen. Und das diese Aufgaben nicht nur alleine zu bewältigen sind, sondern man im Team viel stärker ist, zeigten die einzelnen Trupps in Elm in hervorragender Weise.

Davon konnten sich auch Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert sowie Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen und Bremervördes Ordnungsamtleiter Rüdiger von der Lieth überzeugen. Auch eine Abordnung der Ortsfeuerwehr Stade war in Elm, um sich über die Arbeit der Stadt-Kinderfeuerwehr zu informieren, denn auch sie wollen bald die erste Gruppe gründen.

Nach Auswertung aller Ergebnisse konnte gegen Abend Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt und die neu gewählte

Fachbereichsleiterin Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde, Christina Kohrs, die Siegerehrung vornehmen, ohne jedoch den zahlreichen Helfern für ihre Engagement zu danken. Jonas Wittkowski, Ellert Groth, Mika Lüchau, Conor Heins und Pelle Karnebeck vom Trupp 2 konnten den großen Wanderpokal in den abendlichen Elmer Himmel heben. Platz zwei ging an die Trupps 4 (Luca Holst, Jakob Stapel, Thies Richter, Marlon Butt und Leonie Bartel) und 7 (Annika Heins, Elea Diederici, Hannah Diekmann, Mattis Diekmann, Justin von Reith und Jonte Otto), gefolgt von den Trupps 8,3,6 und 1.

Zudem konnten alle Teilnehmer mit dem Kinderflämmchen eins und einer Urkunde ausgezeichnet werden.

Mit dem Kinderflämmchen zwei wurden Jonas Wittkowski, Conor Heins, Lenn Tschierschke, Angelina Butt, Luca Holst, Marlon Garms, Elea Diederici, Hannah Diekmann, Justin von Reith

und Jonte Otto ausgezeichnet. Sie hatten auf Grund ihres Alters noch sechs Zusatzfragen bekommen, die sie richtig beantworten konnten.



**Nur strahlende Gesichter gab es Freitagabend bei der Siegerehrung der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde, die sich zu ihrem ersten Wettbewerb am Elmer Feuerwehrhaus trafen.**

## Jugendliche erleben Alltag einer Berufsfeuerwehr

**Sandbostel (dm).** Am Samstag den 25. Juli 2015 um neun Uhr trafen sich 15 Jugendliche der Jugendfeuerwehr Ostetal um einen Berufsfeuerwehrtag zu erleben. Im Sandbosteler Feuerwehrhaus haben sie ihre Wache eingerichtet. Ausgearbeitet wurde der besondere Tag von Jugendfeuerwehrwartin Annalena Schröder und ihrem Stellvertreter Steven Mahler. Mit drei Fahrzeugen wurden insgesamt sieben Einsätze abgearbeitet die sich rund um Sandbostel und Ober Ochtenhausen ereigneten. Als erstes gab es einen Waldbrand im Sandbosteler Birkenweg der sich aber als Fehlalarm entpuppte. Daraufhin musste eine Ölspur im Ortsteil Dieck beseitigt werden, bevor ein Baum auf der Straße im Ortsteil Hütten entfernt werden musste. Im Anschluss galt es eine vermisste Person am Lager Sandbostel zu suchen und zu retten. Des Weiteren brannte noch eine Wiese neben der Brennerei in Hütten, es brannte ein Stall im Ortsteil Mintenburg und es brannte ein Schuppen in der Stoppelheide. Diese Einsätze wurden auf zwei Tage aufgeteilt. In der Nacht musste von 22:00 bis 6:30 Uhr die gesetzliche Ruhezeit der Kinder eingehalten werden. Am Sonntag um neun Uhr endete die Schicht und die Kinder freuen sich bereits auf den nächsten Berufsfeuerwehrtag.



## Nachwuchsbrandschützer ausgezeichnet Verleihung der Jugendflamme Stufe 1

**Karlshöfen (tm).** Im Rahmen des 42. Gemeindefeuerwehrfestes in Karlshöfen am 27. Juni 2015 zeichnete Gemeindejugendwart Heino Böttjer 15 Jugendliche für ihre Leistungen bei der Abnahme der „Jugendflamme Stufe 1“ vom November 2014 aus. Für eine erfolgreiche Prüfung müssen umfangreiche Fertigkeiten nachgewiesen werden.



**Die ausgezeichneten Jugendfeuerwehrmitglieder**

Unter anderem sind das die Zusammensetzung eines Notrufes, die Anfertigung von 3 Knoten oder Stichen sowie die Durchführung von drei feuerwehertechnischen Aufgaben wie zum Beispiel der Umgang mit Schläuchen, die Handhabung des Verteilers oder die richtige Benutzung eines Strahlrohres. Zudem kommt

ein weiterer Teil aus dem sportlichen, kulturellen, musikalischen, kreativen, sozialen oder ökologischen Bereich. Somit ist die Prüfung zur Jugendflamme durch Vielseitigkeit und Individualität geprägt.



**Sichtlich stolz ist Larissa Weber über die Auszeichnung von Gemeindejugendwart Heino Böttjer**

Ausgezeichnet wurden von der Jugendfeuerwehr Gnarrenburg Nico Sommer, Leon Berger, Tom Ringe, Phil Mahler, Neivin Blanken und Lucas Mahnstein. Aus der Jugendfeuerwehr Karlshöfen Cedrik Grotheer, Justin Norden, Janes Meyer, Marek Langer und Niklas Grother, der zudem das beste Gesamtergebnis erzielte. Des Weiteren wurden Matthis

Lemmermann, Lasse Lemmermann, Dustin Burmester und Larissa Weber aus der Klenkendorfer Jugendwehr von Heino Böttjer mit der begehrten Anstecknadel geehrt.

## 2000 Euro für Jugendfeuerwehr

**Rotenburg (wm).** Anlässlich der Neueröffnung eines dm Marktes in Rotenburg am 23. April 2015 wurde die Jugendfeuerwehr Rotenburg zu einer Kassieraktion eingeladen. Am Samstag den 25. April 2015 musste der Jugendwart Wolfgang Mießner in der Zeit von 11:00 bis 12:00 Uhr an der Kasse sitzen und die Waren der Kunden über den Scanner ziehen und abkassieren. Die Einnahmen dieser Stunde sollen dann der Jugend gespendet werden. Die Rotenburger Bürger standen geduldig in der Warteschlange an der entsprechenden Kasse an. 3 Mädchen und 3 jungen der Jugendfeuerwehr packten die Waren der Kunden ein, was den Kindern viel Spaß machte, sie bekamen auch noch einiges an "Trinkgeld" zusammen. Nach der Stunde

wurde abgerechnet, es waren 1.336,50 Euro, die vom dm Markt großzügig auf 2.000 Euro aufgestockt wurde.



## Jugendfeuerwehr Hesedorf freut sich über T-Shirts

**Hesedorf - 09.10.2015 (pk).** Die Jugendfeuerwehr Hesedorf freut sich über schicke T-Shirts, die von der Firma Viehgeschäft Gerken Hesedorf gestiftet wurden.

Bei Turnieren und Wettbewerben ist nun ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet. Die Kinder und Jugendlichen nebst Betreuer bedankten sich mit einem Blumenstrauß beim Spender Werner Gerken.



## Pritschen, Baggern, Punkten – Teamwork ist gefordert

**Sottrum (fs).** Der Oktober ist ein prall gefüllter Feuerwehrmonat – viele Veranstaltungen werden von und für Jugendfeuerwehrmitglieder geboten: Laternenumzüge, Orientierungsmärsche und Gruppendienste. Ein Highlight lockt aber mittlerweile seit 26 Jahren zahlreiche Teilnehmer: das Volleyballturnier der JF Stuckenborstel in Sottrum.

Auch in diesem Jahr, am 04.10.2015, traten ca. 130 Kinder und Jugendliche aufgeteilt in 16 Teams im Wilhelm-Schröder-Sportzentrum in Sottrum zum Turnier an. Früh morgens um 9:00 Uhr hatten die Jugendwarte Tobias Harling und Michael Skusa mit Ihren gut 30 Helfern aus der Ortsfeuerwehr Stuckenborstel die Vorbereitungen abgeschlossen. Ein genauer Zeitplan ermöglichte die Siegerehrung zu 16:00 Uhr.



In vier Gruppen nach Alter aufgeteilt, konnten sich die Spieler aus den Landkreisen Diepholz, Verden und Rotenburg miteinander im Volleyball messen. Für die Jugendfeuerwehren eine schöne Abwechslung in den zunehmend kalten Monaten, kann man doch das nötige Teamwork mal auf anderem Terrain weiter entwickeln. Entsprechend eifrig gingen die Teilnehmer zwischen 10 und 18 Jahren zur Sache – und konnten sich wie folgt platzieren:

### Jüngere (Gruppe A+ B)

1. Brinkum/Stuhr 1
2. Fahrenhorst/Seckenhausen 2
3. Groß Mackenstedt/Heiligenrode 2
4. Völkersen
5. Hetzwege
6. Elsdorf 2
7. Hassendorf
8. Tarmstedt

### Ältere (Gruppen C + D)

1. Groß Mackenstedt/Heiligenrode
2. Fahrenhorst/Seckenhausen 1
3. Stuckenborstel
4. Sottrum
5. Fischerhude-Quelkhorn
6. Elsdorf 1
7. Brinkum/Stuhr 2
8. Ahausen

Den Fairnesspokal des Turniers konnte die Jugendfeuerwehr Tarmstedt erringen.

## Kreis-Orientierungsmarsch 2015 in Tarmstedt Jugendfeuerwehr Scheeßel belegt ersten Platz

**Tarmstedt (sm).** Anlässlich des 20-jährigen Bestehens richtete die Jugendfeuerwehr Tarmstedt am 12.09.2015 den Orientierungsmarsch für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg/Wümme aus. Für die 185 Jugendlichen in Ihren 25 Gruppen wurden, auf einer Strecke von ca. 5 Kilometer in und um Tarmstedt, Elf abwechslungsreiche Aufgaben an Sechs Stationen vorbereitet.



Neben Aufgaben wie Promiraten, Seilhüpfen, Wildtiere erkennen, kleine Puzzle auf Zeit zusammenfügen, Disneyfilme erraten und einem Bobbycar-Parcours, mussten die Jugendlichen innerhalb von zwei Minuten unter anderem Geräte wie Stützkrümmer, Schaumrohr, Verteiler und Standrohr nacheinander mit Wasser füllen und diese dann über eine kurze Distanz zu Transportieren.



Um 9:30 gingen die ersten Gruppen aus dem Brandschutzabschnitt Zeven an den Start. Nach mehr als zwei Stunden trafen die

Gruppen nach und nach wieder am Tarmstedter Feuerwehrhaus ein, wo bereits alles für das leibliche Wohl vorbereitet war. Nachdem alle Gruppen den Marsch erfolgreich hinter sich gebracht hatten, folgten die Grußworte der Gäste und die heiß ersehnte Siegerehrung.

Volker Jungen, Kreisjugendfeuerwehrwart aus Ebersdorf, lobt das Engagement der Jugendlichen und aller Helfer: „Ich muss schon sagen, das ist eine tolle Veranstaltung hier in Tarmstedt. Ich habe viele neue Stationen gesehen und wir haben wieder zahlreiche neue Erfahrungen machen können.“



Platz 1 und damit den begehrten Siegerpokal gewann das Team Scheeßel 2 mit 1022 Punkten. Platz 2 ging mit 999 Punkten an die Jugendfeuerwehr aus Hassendorf, gefolgt von der Jugendfeuerwehr Rotenburg, die mit 989 Punkten Platz 3 belegte.



# Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

( Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an [kpw-row@gmx.de](mailto:kpw-row@gmx.de) )

Termin:

Veranstaltung:

Ort:

**\*\*\* Derzeit liegen der Redaktion keine aktuellen Termine vor. \*\*\***



**Die Redaktion dankt den Autoren aller eingeschickten Artikel  
und wünscht den Leserinnen und Lesern  
noch ein ruhiges Jahr 2015.**